MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

182 (5.7.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-319763

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 182. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 5. Juli 1893.

Erstes Blatt.

Die Eröffnung des deutschen Reichstags.

Gestern Mittag 12 Uhr hat im weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Berlin die Eröffnung des Reichstages in der üblichen feierlichen Weise stattgefunden. Der Kaiser sprach dabei folgende Thronrede:

Geehrte Herren!

Nachdem Sie zu gemeinsamer Arbeit mit den verbündeten Regierungen berufen worden sind, ist es Mir Bedürfniß, Sie beim Eintritt in Ihre Berathungen zu begrüßen und willkommen zu heißen.

Der dem vorigen Reichstag vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres, durch welchen eine stärkere Ausnutzung unserer Wehrkraft ermöglicht werden sollte, hat zu Meinem Bedauern die Zustimmung der Volksvertretung nicht gefunden. Die von Meinen hohen Verbündeten einmüthig getheilte Ueberzeugung, daß das Reich gegenüber der Entwicklung der militärischen Einrichtungen anderer Mächte auf eine seine Sicherheit und seine Zukunft verbürgende Fortbildung unseres Heerwesens nicht länger verzichten dürfe, mußte zu dem Entschlusse führen, den Reichstag aufzulösen und durch die Anordnung von Neuwahlen das für nothwendig erkannte Ziel zu verfolgen.

Seit der Vorlage jenes Gesetzentwurfs hat die politische Lage Europas keine Aenderung erfahren. Die Beziehungen des Reiches zu den auswärtigen Staaten sind zu Meiner großen Befriedigung nach wie vor durchaus freundlich und frei von jeder Trübung. Das Verhältniß der organisirten militärischen Kraft Deutschlands zu derjenigen unserer Nachbarn hat sich indessen noch ungünstiger gestaltet als im verflossenen Jahr. Wenn schon seine geographische Lage und seine geschichtliche Entwicklung Deutschland die Pflicht auferlegt, auf den Bestand eines verhältnißmäßig großen Heeres Bedacht zu nehmen, so wird die weitere Ausbildung unserer Wehrkraft mit Rücksicht auf die Fortschritte des Auslandes zu einer zwingenden Nothwendigkeit.

Um den Mir verfassungsmäßig obliegenden Pflichten genügen zu können, erachte Ich es für unumgänglich, daß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Herstellung einer ausreichenden und wirksamen Vertheidigung der vaterländischen Erde hingewirkt wird. Es wird Ihnen deßhalb unverzüglich ein neuer Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des Heeres vorgelegt werden. Darin sind die bei der Berathung des früheren Entwurfs laut gewordenen Wünsche, soweit dies angänglich erschien, berücksichtigt und demgemäß die Anforderungen an die persönliche Leistungsfähigkeit und an die Steuerkraft des Volkes, soweit dies ohne Gefährdung des Zwecks geschehen konnte, herabgemindert.

Das Interesse des Reiches erheischt es, zumal im Hinblick auf den im nächsten Frühjahr bevorstehenden Ablauf des Septennats, daß der Gesetzentwurf mit thunlichster Beschleunigung verabschiedet wird, damit die diesjährige Rekruten-Einstellung schon auf der neuen Grundlage vorgenommen werden kann. Eine Versäumniß des Termins dieser Einstellung würde sich auf mehr als zwei Jahrzehnte zum Nachtheil unserer Wehrkraft fühlbar machen. Um es Ihnen zu ermöglichen, Ihre Arbeitskraft ungetheilt der Berathung der Vorlage zuzuwenden, werden die verbündeten Regierungen davon absehen, die Session mit anderen umfassenden Vorlagen zu beschweren.

Wenngleich bei Mir und bei Meinen hohen Verbündeten die Ueberzeugung fortbesteht, daß die durch die Neugestaltung unserer Heereseinrichtungen bedingten Mittel zweckmäßig und ohne Ueberlastung auf dem Wege beschafft werden können, welcher in den im verflossenen Herbst vorgelegten Steuergesetzentwürfen in Vorschlag gebracht war, so bildet doch die Deckungsfrage den Gegenstand fortgesetzter Erwägungen. Ich gebe Mich der Erwartung hin, daß Ihnen beim Beginn der nächsten Wintersession Vorlagen zugehen werden, in welchen der Grundsatz, daß die Bereitstellung jener Mittel nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit und unter thunlichster Schonung der Steuerkraft erfolgen muß, noch vollständiger als in jenen Vorlagen zum Ausdruck gelangt. Bis zum Ablauf des gegenwärtigen Etatsjahres werden für die Deckung des Mehrbedarfs die Matricularbeiträge heranzuziehen sein.

Geehrte Herren! Unter schweren Opfern ist es gelungen, die deutschen Stämme durch ein festes Band zu einigen. Die Nation ehrt diejenigen, die für dieses Werk Gut und Blut eingesetzt und das Vaterland einem politischen und wirthschaftlichen Aufschwung zugeführt haben, der, wie er den Zeitgenossen zum Stolz und zur Freude gereicht, den nachkommenden Geschlechtern, wenn sie im Geist der Väter weiter bauen, des Reiches Größe und Glück verbürgt. Die glorreichen Errungenschaften zu wahren, mit welchen Gott uns in dem Kampfe um unsere Unabhängigkeit gesegnet hat, ist unsere heiligste Pflicht. Solcher Pflicht gegen das Vaterland werden wir aber nur dann genügen, wenn wir uns stark und wehrhaft genug machen, um ein zuverlässiger Bürge des europäischen Friedens bleiben zu können. Ich vertraue, daß Mir und Meinen hohen Verbündeten Ihre patriotische und opferbereite Unterstützung bei der Verfolgung dieses Zieles nicht fehlen wird!

Die Rede, welche der Kaiser mit lauter, weithin vernehmbarer Stimme sprach, wurde von wiederholtem Beifall unterbrochen. So namentlich der Satz von der Erhaltung des Friedens und der Schluß. An diesen fügte der Kaiser noch folgende frei gesprochene Worte an: „Gehen Sie hin, meine Herren, unser aller Gott leihe Ihnen seinen Segen zum Zustandebringen eines ehrenvollen Werkes für das Wohl unseres Vaterlandes. Amen."

Es ist ein ernster Ton, welcher in der Thronrede vorwaltet, dessen Eindruck sich auch die versammelten Abgeordneten nicht entziehen konnten. Die große Frage der Verstärkung unseres Heeres, um deretwillen der verflossene Reichstag aufgelöst wurde, sie ist auch jetzt wieder der Hauptpunkt der kaiserlichen Willensäußerung und der Arbeiten der Volksvertretung. Der Kaiser hat unsers Erachtens die Militärvorlage in die einzig richtige Beleuchtung gerückt. Er sagt, unsere Beziehungen zu den anderen Mächten sind durchaus friedliche, aber „das Verhältniß der organisirten militärischen Kraft Deutschlands zu derjenigen unserer Nachbarn hat sich noch ungünstiger gestaltet als im verflossenen Jahr." Es liegt also gegenwärtig die Nothwendigkeit der Verstärkung unseres Heeres noch dringender vor, als zur Zeit des vorigen Reichstags; nicht deßhalb, weil drohende Kriegswolken am Horizonte hängen, sondern weil Deutschland es seiner Machtstellung und Friedensmission schuldig ist, sich nicht von den anderen Nationen an Waffenbereitschaft überflügeln zu lassen.

Von weiteren Gesetzesarbeiten sieht die Thronrede ab. Es wird also, wie man auch nicht anders vermuthete, lediglich die Militär-Vorlage zur Berathung kommen.

Was die Kostenbeckung der Vorlage anbelangt, so wird dieselbe zunächst durch Heranziehung der Matrikularbeiträge geschaffen werden. Im Beginn der Wintersession sollen sodann Steuergesetzentwürfe dem Reichstage vorgelegt werden, wonach die Mehrkosten auf die Schultern der Steuerkräftigen gelegt werden.

Die Situation ist durch die Aussprache des Kaisers völlig klar und an der Volksvertretung ist es jetzt, der ernsten Lage und den ernsten Worten aus kaiserlichem Munde gerecht zu werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. Juli.

Ueber den Stand der Alters- und Invaliditätsversicherung in Baden wird der „Bad. Korr." berichtet, daß bei der Versicherungsanstalt Baden im Monat Juni 164 Rentengesuche (56 Alters- und 108 Invalidenrentengesuche) eingekommen und 154 Renten (53+101) bewilligt worden sind. Es wurden 18 Gesuche (4+14) abgelehnt, 92 Gesuche (35+57) blieben unerledigt. Außerdem hat das Schiedsgericht Konstanz im Monat Juni 2 Altersrenten zuerkannt. Bis Ende Juni sind im Ganzen 5072 Renten (3828 Alters- und 1244 Invalidenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kommen in Wegfall 801 (545+256), so daß auf 1. Juli thatsächlich 4271 Rentenempfänger vorhanden sind (3283 Alters- und 988 Invalidenrentner). Verglichen mit dem 1. Juni hat sich die Zahl thatsächlich um 80 vermehrt (15 Alters- und 65 Invalidenrenten). Die 4271 Rentenempfänger beziehen Renten im Gesammtjahresbetrag von 537,134 Mk. 31 Pfg. Der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente berechnet sich auf 128 Mk. 93 Pfg., einer Invalidenrente auf 115 Mk. 24 Pfg. (am 1. Januar 1891 128 Mk. 74 Pfg. und 114 Mk. 53 Pfg.).

Zur Entstehung des neuerlichen Wahlaufrufs des Centrums findet sich in der „Köln. Z." folgende bemerkenswerthe Auslassung:

Man wird sich entsinnen, daß nach der Reichstagsauflösung am 6. Mai der Aufruf der Centrumspartei, obwohl die Fraktion unmittelbar nach der Auflösung zur Feststellung des Aufrufs zusammengetreten war, lange Zeit nicht erschien und erst am 24. Mai veröffentlicht werden konnte. Mancherlei Meldungen über die Gründe, welche diese Veröffentlichung in so auffälliger Weise verzögerten, wurden damals vorgebracht. Seitdem der Landtag wieder zusammengetreten ist, sind in parlamentarischen Kreisen neue Nachforschungen angestellt worden über die wirklichen Ursachen dieser Verzögerung. Einzelne ultramontane Abgeordnete haben aus ihrer Mißstimmung kein Hehl gemacht, und heute herrschte im Foyer des Abgeordnetenhauses kein Zweifel mehr darüber, daß die Verzögerung lediglich einem Gewaltakt des Abg. Dr. Lieber entsprungen ist, dem aber schließlich sich alle Mitglieder des Vorstandes mit einer einzigen Ausnahme gefügt haben. Bei der letzten Berathung der Centrumsfraktion des Reichstags zur Feststellung des Wahlaufrufs ist nämlich — abweichend von dem früheren Gebrauch, der nur die Grundrichtung, nicht den unbedingten Wortlaut festlegte — diejenige Stelle des Aufrufs, welche sich auf die Militärvorlage bezieht, von der Fraktion im Wortlaut festgesetzt worden. Dabei wurde vermieden, sich gegen die Einzelheiten der bisherigen Vorlage auszusprechen und nur im allgemeinen eine ablehnende Haltung festgehalten. Als nun der Wahlaufruf den einzelnen Vorstandsmitgliedern zur Unterschrift zugesandt wurde, stellte sich zu ihrer Ueberraschung heraus, daß der von der Fraktion festgestellte Wortlaut nunmehr eigenmächtig abgeändert worden. Dr. Lieber hatte inzwischen aus eigener Machtvollkommenheit den folgenden Satz eingeschoben: „In diesem Sinne wird der Widerspruch gegen die Militärvorlage Caprivi und den von den verbündeten Regierungen aufgenommenen Antrag Huene im Vordergrund der jetzigen Wahlbewegung stehen, das Feldzeichen des Centrums in der Wahlschlacht sein." Dieser eingeschobene Satz, der sich unbedingt gegen den Antrag Huene aussprach, fand Widerspruch bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern. Es bedurfte natürlich Zeit, ehe sie sich der Reihe nach der hohen staatsmännischen Einsicht eines Dr. Lieber unterwarfen. Nur ein einziges Vorstandsmitglied ist fest geblieben und hat nicht dem ausgesprochenen Beschlusse der Fraktion entgegenhandeln wollen. Man hat schließlich auf seine Unterschrift verzichten müssen, damit endlich am 24. Mai der Aufruf überhaupt erscheinen konnte. Aber schon heute bricht sich in einzelnen Centrumskreisen die Ueberzeugung Bahn, daß Herr Lieber mit diesem Gewaltakt sich eine unverzeihliche Thorheit hat zu schulden kommen lassen, und man sieht demgemäß in unsern parlamentarischen Kreisen den bevorstehenden Sitzungen der Centrumsfraktion des Reichstags mit um so größerer Spannung entgegen, als gleichzeitig darin auch die feierliche Ausschließung des Dekans Lender und einiger andern Centrumsherren sowie die feierliche Aufnahme Fusangels erfolgen soll. Daß Herr Lieber auch hier seinen Willen durchsetzen wird, unterliegt natürlich bei dem vollständigen Fehlen aller besonnenen Elemente im gegenwärtigen Centrum nicht dem geringsten Zweifel.

Das Centrum hat bei den soeben beendigten Reichstagswahlen nächst den Freisinnigen die stärksten Verluste erlitten. Bedeutungsvoller aber als der Verlust an Mandaten ist der Verlust an angesehenen und einflußreichen Persönlichkeiten, den die Lieber'sche Leitung dieser Partei gekostet hat. Wenn Jemand geneigt sein sollte, dieser Thatsache gegenüber als Trost auszuspielen, daß die Partei jetzt gleichartiger zusammengesetzt und einheitlicher geleitet sei als vormals, der mag sich folgende Betrachtung der klerikalen „Kölnischen Volkszeitung" vor Augen halten, die nicht ganz jener Meinung zu sein scheint:

Niemals war die Situation eine schwierigere für die Centrumspartei. Die Session endete mit einer bedauerlichen und für die Meisten überraschenden Spaltung innerhalb der Centrumsfraktion; verwirrende Einwirkungen aller Art machten in der Wahlbewegung sich geltend, frühere Mitglieder der Fraktion, mit Recht hochangesehene Männer, gingen ihren eigenen Weg, eine Reihe von Gegenkandidaten tauchte auf, welche sich mit Fug als „gute Katholiken" bezeichnen konnten und welche als solche gewählt zu werden verlangten, unterstützt von dem ganzen Regierungseinfluß und allen Elementen, welche das Centrum sonst bei Wahlen sich gegenüber zu finden gewohnt war. Was die Leitung der Fraktion anlangt, so ist oft die Frage aufgeworfen worden, ob es denn nicht möglich gewesen wäre, die bedauerliche Absplitterung in der Militärfrage, welche so unliebsame Folgen gehabt hat, zu vermeiden. Ohne im Einzelnen auf die Vorgänge einzugehen, welche dahin geführt haben, daß schließlich eine Anzahl Mitglieder, darunter hervorragende Führer, in einer tief in das Volksleben einschneidenden Frage von der Fraktion sich trennten, darf soviel ausgesprochen werden, daß es an der richtigen Fühlung unter den für die Führung zunächst in Betracht kommenden Mitgliedern des Centrums gefehlt hat. Es gab im vorigen Reichstag und gibt im gegenwärtigen Reichstag im Centrum keine einzelne Persönlichkeit, welche mit der Autorität eines Windthorst die Fraktion zu vertreten in der Lage wäre. Nur aus einem Zusammenwirken Mehrerer kann die nothwendige einheitliche Leitung hervorgehen, und das setzt voraus, daß diese Mehrheit von Personen zunächst unter sich die Linie finde und festhalte, auf welcher die Fraktion zu operiren hat, um das unter den gegebenen Verhältnissen Mögliche zu erreichen.

Von offiziöser Seite wird aus Berlin mitgetheilt, daß nach dem Ergebniß des diesjährigen Musterungsgeschäfts die Zahl der wirklich diensttauglichen zur Einstellung in den aktiven Dienst vorgemusterten Mannschaften um 90.000 bis 100,000 Mann höher ist als der gesammte Rekrutenbedarf.

MARCHIVUM

Die „Nowoje Wremja“ veröffentlichte dieser Tage einen gegen die deutsche Presse gerichteten offiziösen Artikel. Rußland verschleppe nicht die Handelsvertragsverhandlungen, ertheilte auch jetzt sofort eine Antwort. Die russische Regierung begann die Unterhandlungen mit Deutschland vor dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag. Die durch diesen ins Leben gerufenen Differentialzölle führten einen Aufschub in den Unterhandlungen herbei. Die Differentialzölle beträfen Rußland und Rumänien. Letzterem seien jedoch Zollvergünstigungen auf Getreide bis zum Ende des Jahres zugestanden, gegen das platonische Versprechen, den rumänischen Zolltarif nicht weiter zu erhöhen. Wenn die deutsche Presse jetzt, wo Rußland die Absicht ausspreche, gegenüber der Verschiebung des Gleichgewichts in seinen Handelsbeziehungen zum Selbstschutz greifen zu wollen, Rußland mit den heftigsten Angriffen überschütte, und die deutsche Regierung zum Zollkriege aufstachle, so möge die deutsche Presse bedenken, daß auch Rußland Waffen zur Hand habe.

Die durch die Studenten hervorgerufenen Unruhen im lateinischen Viertel zu Paris dauern noch an. Gestern gings von neuem dort los. Die Polizei räumte das Cafe „La Source“. Bei dem dabei stattgefundenen heftigen Handgemenge wurden 15 Polizisten verwundet, davon drei schwer. Der Vater des am Sonntag getödteten Handlungsgehilfen Nuger will heute Abend die Leiche seines Sohnes nach Clermont überführen, und man befürchtet aus diesem Anlaß neue Ruhestörungen. Auf allen Boulevards und den zur Präfectur führenden Straßen herrscht eine riesige Bewegung. Die Mehrzahl der Verhafteten sind keine Studenten. Der Ministerrath hat beschlossen, militärische Hilfe in Anspruch zu nehmen, falls die Unruhen fortdauern. Wegen der vorgestrigen Ereignisse werden 26 Personen gerichtlich verfolgt werden. Vor der Charité erwartet eine unabsehbare Menge die Ueberführung der Leiche Nugers nach Clermont. Die Deputirtenkammer und der Senat werden durch starke Polizei-Abtheilungen gegen etwanige neue Kundgebungen geschützt. Die Arbeiterviertel durchstreifen Patrouillen berittener Schutzleute. Der Boulevard St. Michel dagegen ist in der unbestrittenen Gewalt der Ruhestörer, kein Schutzmann ist zu sehen. Ein Polizist, der sich gestern dorthin wagte, wäre beinahe ermordet worden. Die Studenten suchen heute abzuwiegeln, aber sie haben die Zügel der Bewegung, die sie hervorgerufen, bereits verloren. Der Polizeipräfekt Lozé wird jedenfalls bis zur Unterdrückung der Unruhen im Amte bleiben. In der Kammer wurde die Budgetberathung fortgesetzt. Ministerpräsident Dupuy war nicht zugegen, weil er einer neuen Interpellation aus dem Wege gehen wollte. Ueberhaupt herrscht in der Deputirtenkammer große Unruhe über die Ausschreitungen, von denen man die schlimmsten Dinge befürchtet. Die gesammte Presse hält die durch Studenten-Unruhen geschaffene Lage für sehr ernst. Zahlreiche Blätter fahren fort, den Ministerpräsidenten Dupuy und den Polizeipräfekten Lozé für die Ruhestörungen verantwortlich zu machen. Die Polizeipräfektur, sagen sie, bedürfe einer gründlichen Reform. Einzelne Blätter greifen Dupuy wegen seiner vorgestrigen Rede an. Sein Optimismus könne unberechenbare schlimme Folgen haben. Im Hinblick auf die Ankündigung der Regierung, morgen die Arbeiterbörse zu schließen, falls die Arbeitersyndikate bis dahin den gesetzlichen Bedingungen nicht entsprochen haben, werden noch ernstere Unruhen befürchtet.

Ueber die Proklamation des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Cleveland, die den Kongreß zu außerordentlicher Tagung einberuft, herrscht in den Kreisen der Finanz- und Geschäftsleute der Ver. Staaten großer Jubel. Der Präsident erließ die Proklamation angeblich nur unter dem Druck der öffentlichen Meinung. Der Expräsident Harrison hat sich für einen schleunigen Widerruf der Shermanbill erklärt. Nach der von dem Direktor der Münze der Ver. Staaten veröffentlichten Abschätzung betrug die Silbererzeugung in der ganzen Welt während des letzten Jahres ungefähr 155,000,000 Unzen. Hiervon brauchte das Schatzamt der Ver. Staaten 54,000,000 Unzen, während Indien während einiger Jahre im Durchschnitt 34,000,000 Unzen Silber jährlich geprägt hat: ein Theil davon bestand jedoch aus alten Münzen, die eingeschmolzen wurden. Man kann daher sagen, daß diese beiden Staaten in den letzten Jahren mehr als die Hälfte der Erzeugung zu Münzzwecken aufgebraucht haben. Der indische Abzug ist nun zum Stillstand gebracht und in den Ver. Staaten wird dies wohl im Laufe einiger weniger Monate theilweise oder ganz ebenfalls der Fall sein.

In Brasilien herrschen noch unausgesetzt Unruhen. Eine Depesche aus Buenos-Aires meldet, daß in der Nähe von Uruguyana in Rio Grande do Sul wieder eine Schlacht stattgefunden habe, in welcher die Rebellen die Truppen unter General Castilho geschlagen haben. In Rio de Janeiro ist Joao Felipe Pereira zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 5. Juli 1893.

* **Eine Rede unseres Erbgroßherzogs.** Die Studentenschaft in Freiburg veranstaltete vorgestern zu Ehren des Erbgroßherzogs einen imposanten Fackelzug. An denselben schloß sich ein Festkommers in der prächtig geschmückten Sängerhalle, an welchem auch der Erbgroßherzog sowie die Spitzen der Staats-, städtischen und Militärbehörden theilnahmen. Herr Studiosus Hoch feierte Kaiser und Reich, während Herr Studiosus Liesau die Festrede auf den Erbgroßherzog hielt. Hierauf ergriff der Erbgroßherzog das Wort, um etwa Folgendes auszuführen: „Mein erstes Wort an Sie soll ein Wort des Dankes sein für die freundliche Kundgebung, die Sie mir soeben dargebracht und für den Widerhall, den die Worte Ihres Vertreters in der Festversammlung gefunden haben. Es ist mir eine große Freude, Ihnen für den schönen Fackelzug danken zu können, und ich freue mich um so mehr, weil bei dieser Gelegenheit die Einmüthigkeit der akademischen Jugend Freiburgs glänzend zu Tage getreten ist. Für meine Person kann ich jedoch Ihre Huldigung nicht entgegennehmen; ich möchte sie vielmehr hinlenken auf meinen erlauchten Vater als den Rector Magnificus der Alberto-Ludoviciana, dessen Sie soeben in treuer Anhänglichkeit gedacht haben. Es wird mir deßhalb eine Freude sein, ihm über den Verlauf dieses glänzenden Festes berichten zu können. Freudig und dankbar blicke ich auf die Zeit vor 18 Jahren zurück, wo ich selbst der Alberto-Ludoviciana angehörte; die Erinnerungen an jene Tage sind für immer in meinem Herzen eingegraben. Ich freue mich deßhalb, heute mit dem Lehrkörper und der Studentenschaft dieser Universität zusammen sein zu können und will dieser meiner Freude dadurch Ausdruck geben, daß ich Sie auffordere, mit mir auf das ewige Blühen und Gedeihen der Alberto-Ludoviciana einen kräftigen Salamander zu reiben.“

* **Staatsminister Dr. Nokk** ist vorgestern zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in St. Blasien eingetroffen; derselbe wurde gestern Mittag von dem Großherzog und der Großherzogin in längerer Audienz empfangen.

* **Die Kapelle des Karlsruher Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109** hat, wie wir Berliner Blättern entnehmen, auf Befehl des Kaisers abermals im Neuen Palais bei Potsdam concertirt. Der Kaiser befahl die Wiederholung mehrerer Nummern und überreichte dem Dirigenten der Kapelle, Herrn Musikdirektor Böttge, am Schlusse des Concerts zum Zeichen Allerhöchstseiner Anerkennung ein Paar kostbare Manschettenknöpfe mit Diamanten in Form des Reichsadlers.

* **Die zwei Bataillone des hiesigen Grenadierregiments** wurden gestern von dem Kommandeur des 14. Armeekorps, General von Schlichting, besichtigt.

* **Fahrpreis-Ermäßigung nach Heidelberg.** Der „Weinh. Anz.“ druckt unsere Notiz über die Ermäßigung der Fahrpreise von Mannheim nach Heidelberg ab und bemerkt hierzu mit Recht: „Könnte man nicht auch Weinheim, das so viele abwechselnde Spaziergänge im Walde aufzuweisen hat, in diese Begünstigung mit einschließen?“ Wir ersuchen die zuständige Behörde, diese Anregung in wohlwollende Erwägung zu ziehen. Der Erfolg, den sie mit der Ermäßigung der Fahrpreise nach Heidelberg erzielt, wird jedenfalls ein derartiger sein, daß sie darin den Ansporn findet, auch den Verkehr zwischen Mannheim und Weinheim sowie mit Schwetzingen durch Schaffung billiger Fahrgelegenheit zu erleichtern.

* **Die Generalversammlung des „Evangel. Bundes“ und die allgemeine Konferenz der „Evangel. Arbeitervereine“ Deutschlands** nebst der Grundsteinlegung am Bau der Gedächtnißkirche der Protestanten sollten bekanntlich bereits 1892 in Speyer stattfinden. Das Auftreten der Cholera schnitt plötzlich die im besten Gange befindlichen Vorbereitungsarbeiten ab. In der Hoffnung, daß im gegenwärtigen Jahre ein Hinderniß nicht eintreten werde, sind in Speier die Festausschüsse aufs Neue in Thätigkeit getreten, um die gedachten Verhandlungen in der Zeit vom 21. bis 24. August d. J. zu ermöglichen.

* **Erster 110er Tag in Mannheim.** Die Bau- und Betriebs-Verwaltung für süddeutsche Nebenbahnen gewährt den Trägern des Festabzeichens für die Dauer vom 15. bis 17. Juli auf den Stationen der Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Bahn Militärfahrkarten. Diese Karten sind für die Hin- und Rückreise besonders zu lösen. Der Festausschuß beschäftigt sich zur Zeit hauptsächlich mit der Aufstellung der Chargen für die Parade und den Festzug; es wird jede Kompagnie von ihrem ältesten Feldwebel, jeder Zug von einem gewesenen Zug-Sergeanten geordnet werden. Auch an Offizieren wird es keiner Kompagnie fehlen. Die alten Regimentsmusiker werden sich, wie dies auch in Konstanz und Lahr geschehen ist, als Kapelle zusammenthun. Der älteste bis jetzt angemeldete Kamerad ist ein Mann von 84 Jahren, der dem ehemaligen 4. Infanterie-Bataillon angehört hat, aus Karlsruhe.

* **Der deutsche Kriegerbund,** welcher die militärischen Vereine Preußens, des Reichslandes und einiger norddeutscher Kleinstaaten umfaßt, zählt nach dem soeben erschienenen 21. Jahresbericht in 194 Bezirken 7954 Vereine mit 657,436 Mitgliedern. Das Bundesvermögen beläuft sich auf 7,517,184 M. An Unterstützungen hat der Bund im Jahre 1892 an bedürftige Kameraden und Wittwen 52,084 Mk. bezahlt. Der Bund besitzt ein Krieger-Waisenhaus „Glücksburg“ in Römhild, das im Jahre 1884 eröffnet wurde und jetzt 100 Kindern das Vaterhaus ersetzt. Ein zweites Waisenhaus wird am 1. Juli in Chanth in Schlesien eröffnet. Die Bildung von Sanitätskolonnen ist erfreulich fortgeschritten, so daß der Bund jetzt 281 solcher Kolonnen zählt. (Aus dem „Eisernen Kreuz“, Beilage zum Badischen Militär-Vereins-Blatt.)

* **Der diesjährige Sommer** ist für die Wespen, welche an Obst und Trauben sehr schädlich sind, sehr günstig. Man nimmt, um dies schädliche Insekt zu tödten, eine Gießkanne voll siedendes Wasser, lasse es mit dem Rohr in das Flugloch des Nestes laufen, wodurch sämmtliche Wespen getödtet werden, und kann man dann nach einigen Minuten den ganzen Bau herausnehmen.

* **Niederschläge** prophezeit Falb für die Tage vom 4.—7. Juli. Derselbe scheint erfreulicherweise nicht ganz Unrecht zu haben, wenn auch bis jetzt die Niederschläge noch nicht von nennenswerther Natur waren.

* **Traurig sieht es,** so wird aus Schwetzingen berichtet, in den Hopfenäckern aus. Mit geringen Ausnahmen sind die Pflanzen ganz mit Ungeziefer bedeckt; es fehlt den Ruthen an Kraft, an den Stangen empor zu klettern und selbst die Seitentriebe sehen kümmerlich aus. Die Hopfenproduzenten

Nach Chicago.

XIII.

(Original-Bericht des General-Anzeigers.)

Ph. F. **Fort Madison** am Mississippi, 14. Juni 1893.

Liebe Leserin! Von S. Francisco aus lenkten wir unsere Schritte heimwärts. Am 10. Juni, Abends 6 Uhr, bestiegen wir den Schlafwagen, der uns nach einer Fahrt von 2750 Meilen nach Chicago bringen sollte. Der Abend war herrlich und wir sahen einen Theil Californiens, der einem Paradiese gleicht. Eine Zeitlang fuhren wir an der Bay dahin und dann durch ein Thal, wie man es sich schöner nicht denken kann. Wogende, reife Fruchtfelder im herrlichsten Goldbraun, saftgrüne Wiesen, dunkle frisch gepflügte Aecker, Bäche und kleine Teiche mit silberklarem Wasser, blaue Berge in schönen Linien, kraftvolle Bäume mit riesigen Laubkronen, durchsichtige Luft und darüber einen in den herrlichsten Farbentönen erstrahlender Abendhimmel — ein so prächtiges, farbensattes, markiges und harmonisches Bild, wie es nur in Californien zu erschauen ist! Solche plein-air Malerei kann man sich gefallen lassen.

Am anderen Morgen befanden wir uns wieder in der amerikanischen Wüste. Tausend Meilen sandige Flächen von kahlen Gebirgskämmen durchzogen, an welchen die Spuren gewaltiger Arbeit strömender Wasser unverkennbar waren. Hie und da stunden vereinzelte Yucca-Palmen mit phantastischen Formen. Monate lang fällt in diesen öden Strichen kein Regen. Alkalinischer Staub erfüllt die Luft, dringt überallhin in den Schlafwagen ein und reizt die Schleimhäute in fast unerträglicher Weise. Eiswasser ist genügend vorhanden, aber es schafft keine Linderung. Wir durchqueren Arizona, überschreiten den Coloradofluß auf einer riesigen Brücke, passiren schauerlich zerrissene Canons und wiederum Sandwüsten ohne Ende.

Montag Nachmittag erreichen wir den Staat Neumexiko, überschreiten eine ziemlich hoch liegende Wasserscheide und nun wird die Landschaft etwas schöner.

In der Nähe fast versiegender Rinnsale sehen wir endlich wieder etwas Wiesengelände und bebaute Flächen. Berittene Hirten, Hüter großer Heerden von Lämmern, Eseln, Maulthieren und Hornvieh. Je mehr wir uns Albuquerque nähern, um so dichter werden die indianischen Ansiedelungen. An den ausgewaschenen Berghalden sind einzelne Weiler ganz aus Adobethon erbaut, welcher an der Luft hart wird. Die Häuser bestehen aus viereckigen Thonklötzen, welche einen einzigen Innenraum bergen, der durch eine Oeffnung zugänglich ist; diese dient als Thüre, Fenster und Rauchfang. Die hier wohnenden Indianer treiben alle etwas Viehzucht und Ackerbau. Das größte indianische Dorf heißt Laguna, welches die Eisenbahn mitten durchschneidet. Wenn der Zug hält, umschwärmen Weiber, Mädchen und Kinder den Zug und bieten in ruhiger, stiller Haltung ihre Waaren an. Keine Zudringlichkeit, kein bettelhaftes Benehmen wie in Italien, fast vornehm stehen sie da und zeigen ihre Arbeiten. Man sucht seine Waaren aus und zahlt, was man für gut findet. Zahlt man gut, huscht ein freundliches Lächeln über die tiefbroncefarbigen Gesichter, zahlt man schlecht, verzieht sich keine Miene. Die Männer mit dem großen Metallringe im rechten Ohrläppchen, mit ihren knochigen harten Gesichtern, gedrungene muskulöse Gestalten, nicht über Mittelgröße, stehen lautlos im Hintergrunde. Die Kleidung dieser Indianer ist halb europäisch, halb indianisch. Eine Schöne hatte schon große Fortschritte in der Kultur gemacht, indem sie ihre wohlgeformten Beine nicht in den üblichen Moccassins, sondern in knallrothen wollenen Tricots stecken hatte, was sehr possirlich aussah. Ich erstand ein indianisches Kaffeeservice, welches hoffentlich ganz heil ankommen wird. Der Zug ging ab. Die bösen Buben hingen sich johlend eine Zeit lang an die Trittbretter des Wagens und fahren eine kurze Strecke mit, worauf sie herabsprangen. Wir passirten noch manche Indianerkolonie, deren sich viele um Albuquerque herum befinden. Nordwestlich von dieser Stadt ist eine sehr große Indianerreservation, deren Bewohner ausgedehnten Holzhandel mit Albuquerque betreiben.

Am Dienstag durchfuhren wir die Prairien, die denselben trostlosen Anblick boten, wie auf der Hinfahrt. Schon seit lange war kein Regen gefallen. Eigentliches Gras war nicht zu sehen; graues niedriges Wermuthgestrüpp bekleidete ziemlich ausgedehnte Flächen, zwischen welchen mageres Vieh spärliche Weide fand.

Wir durchquerten mehrere Temperenzstaaten. Die Folge davon war, daß wir seit Samstag Abend weder ein Glas Wein, noch Bier, noch Whisky bekommen konnten, sondern gezwungen waren, unser Mahl durch Eiswasser zu würzen. Einen und zwei Tage geht das schon an, aber am dritten beginnt der Magen zu revoltiren, namentlich da man gezwungen ist, auf den kleinen Haltestationen die Mahlzeit förmlich zu verschlingen. Im Zuge wird ausgerufen, daß um 6 Uhr eine Eßstation gemacht wird mit 10 Minuten Aufenthalt. Man stürzt in das Speisezimmer, dessen Lage ein Nigger durch Schläge auf ein riesiges Tamtam angibt, und wird nun mit einer Masse Speisen von wirklich außerordentlich dienstbaren Geistern versorgt, sodaß man fast daran erstickt. So gab es z. B. gestern an einem kleinen Platz folgendes zu verzehren: Tomatenpasteten, gebackenes Hirn, Hühnerbraten, geröstetes Dürrfleisch, Rahmkartoffel, geröstete Kartoffel, Hackbraten, Steaks, Rettige, Zwiebeln, Butterbrod, Gefrorenes, Kaffee und Milch. Teller werden nicht gewechselt. Beim Verlassen des Lokales zahlt man 75 Cents = 3 Mark. Wer gute Kauwerkzeuge hat, rasch schlingen kann und keinen empfindlichen Magen hat, der kommt gut weg.

Vergeblich forschten wir während der drei Tage nach einem Glase Wein. Einem Wirthe, dem ich seine deutsche Abkunft schon von Weitem ansah, stellte ich in deutscher Sprache das Verlangen nach einer Flasche Wein, aber selbst dieser Landsmann kannte kein Erbarmen und ließ mich kalt lächelnd abfahren. Ein Missionär im Schlafwagen, der endlich einsah, daß wir mit dem Eiswasser allein nicht auskommen konnten, gab uns einige herzstärkende Tropfen aus seiner Feldflasche hinein, worauf es sich besser schlucken ließ.

Den ganzen Montag hindurch fuhren wir noch durch die endlose Prairie. Jetzt fing ich zu begreifen an, warum die Bewohner der Ostküste Amerikas lieber ihr Geld in Europa verzehren, als im fernen Westen ihres eigenen Landes. Eine Reise nach dem Westen ist unter Umständen ein Stück harter Arbeit, namentlich bei der oft übermäßigen Hitze. Wir hatten an zwei Tagen 106° Fahrenheit, gewiß eine nette Temperatur und dabei keine reine Luft sondern so dichten Sandstaub, daß wir Alle grau in grau gepudert aussahen.

Mittwoch Morgens erwachten wir in den saftigen Triften, welche sich am Canfas hinziehen und erreichten um 8 Uhr Canfas City, woselbst ein einstündiger Aufenthalt genügte, uns ordentlich zu reinigen, die Post aufzugeben u. dergl. Von da ab durchkreuzten wir ein üppiges, gut bebautes, ziemlich dicht bevölkertes Land, eine wahre Erlösung nach der drei Tage und drei Nächte dauernden Höllenfahrt durch die amerikanische Wüste, welcher trotz ihrer Monotonie doch ein großer Zug anhaftet. Man freut sich, daß man diese Fahrt überstanden hat, aber man bereut nicht, sie gemacht zu haben.

Unsere Fahrt war bisher vom Glücke begünstigt gewesen. Zwei Unfälle nur hatten uns Verspätung gebracht, von welchen der eine sehr betrübend war. Zuerst mußten wir in der Sierra Nevada 4 Stunden auf der Strecke liegen bleiben, weil die eingleisige Bahn durch einen Radbruch eines entgegenkommenden Zuges gesperrt war. Heute Morgen wurde eine ältere Frau von dem Zuge erfaßt, gegen die nahe Felswand geschleudert und war sofort todt. Die Leute hier haben die Gewohnheit, auf dem Bahndamme zu gehen. Die Frau hörte das Warnungssignal anscheinend zu spät und fand so einen raschen Tod. Die Leiche der Armen wurde in den Packwagen aufgenommen und an der nächsten Station abgegeben.

Abends erreichten wir Fort Madison am Mississippi, woselbst der Zug eine Stunde anhielt. Der Fluß ist hier ziemlich doppelt so breit als der Rhein, hat aber keine starke Strömung. Lange schwere Flöße lagen am Ufer, doch konnten sie den Beifall unseres Sachverständigen nicht finden. Mit einbrechender Dämmerung fuhren wir über die auf 18 Pfeilern ruhende Brücke und eilten in dunkler Nacht dem nächsten Bestimmungsorte Chicago entgegen, wo ich diesen Reisebrief auf die Post geben werde.

Liebe Leserin! Von Chicago aus werden die Nachrichten etwas spärlicher fließen. Erstens habe ich dort viel zu arbeiten und zweitens bringen ja die telegraphischen Zeitungsberichte großer Blätter Dir dieselben rascher als meine Briefe. Wir werden morgen gerade rechtzeitig dort eintreffen, um das große Fest anzusehen, welches die Deutschen feiern.

Für heute Lebewohl und auf baldiges Wiedersehen!

MARCHIVUM

dürften bei dem gleichzeitigen Futtermangel einer sorgenvollen Zeit entgegen zu sehen haben.

* **Die Heidelbeerernte** ist gegenwärtig im Odenwalde in vollem Gange und fällt ausgezeichnet aus. Der Export geht meist nach Holland. In zahlreichen Gemeinden wurden Schulferien angeordnet, damit sich die Jugend am Einsammeln der Beeren betheiligen kann.

* **Mißstand.** Von einem Abonnenten unseres Blattes wird uns geschrieben: „Die in Ihrer Nummer vom 3. d. M. unter der Ueberschrift „Eine eigenthümliche Beobachtung" gebrachte Notiz, veranlaßt mich, meine Verwunderung darüber auszusprechen, daß es überhaupt einer Anregung bedarf, um dem geschilderten Uebelstande zu Leibe zu gehen. Schon von Weitem macht sich der seit ca. 6 Tagen durch das in den ehemaligen Stadtgraben geleitete Abwasser verbreitete üble Geruch, selbst für die mit weniger empfindlichen Geruchsnerven ausgestatteten Passanten, bemerkbar und frägt man sich, warum diese, gerade in den Tagen der glühendsten Hitze aus dem Stadttheile Lindenhof kommende, unangenehme Spende so unbeanstandet passiren darf. In unserer Zeit strebt man aus hygienischen Gründen darnach, alle schädlichen Atmosphären aus dem Luftkreise der Menschheit zu verbannen und nun wird man gerade an einer im Sommer besonders frequenten Stelle u. z. hauptsächlich beim Passiren des Stadtgrabensteges von diesen — mauvaises odeurs empfangen. Die Sache hat für die jetzige Jahreszeit aber noch eine andere Kehrseite und die besteht darin, daß das fragl. Abwasser fast in nächster Nähe der Schwimm- und Bade-Anstalten in das sogen. Hinterwasser des Rheines mündet und dieses Abwasser in Verbindung mit den faulenden Fischleichen sicher keine angenehme Zugabe beim Baden bildet, selbst wenn sich die verdorbenen Wasser im Strome noch so sehr vertheilen. Es wäre also in erster Linie Sache der Badeanstalt-Besitzer, zunächst der am stärksten exponirten Militär-Schwimmschule, bei der maßgebenden Behörde wegen des geschilderten Uebelstandes vorstellig zu werden und auf die Beseitigung desselben zu dringen und sollen diese Zeilen hauptsächlich dazu dienen, die Besitzer gedachter Anstalten hierauf aufmerksam zu machen.

* **Die Bebauung des Gontard'schen Gutes.** Man schreibt uns: Seit kurzem ist die Rennershoffstraße mit dem Gehweg fertiggestellt und ist für den Spaziergänger ein beschatteter Promenadenweg geschaffen worden. Der Reiz dieses beliebten Spazierwegs wird noch durch die in letzter Zeit neu geschaffenen Anlagen im Schnickenloch wesentlich erhöht. Es ist begreiflich, daß an diesem schönen Promenadenweg die Bauthätigkeit sich rasch entwickeln wird, weil die gesunde herrliche Lage mit dem Blick ins Grüne dem Rheine gegenüber die denkbar freundlichste ist. Daß diese Vortheile rasch erkannt und gewürdigt wurden, zeigt eine in der Rennershoffstraße aufgestellte Sammlung von Plänen. Wie die Grundrißanlagen der einzelnen Gruppen zeigen, sind die Häuser von der Straße zurückgerückt und mit hübschen Vorgärten ausgestattet. Außerdem erhält jedes Objekt noch einen geräumigen schönen Garten hinter dem Haus. Terrassen und Balkone verbinden den Bau aufs Innigste mit der umgebenden Natur. Jedes Haus ist für eine Familie bestimmt und scheint, der Grundrißdispositon nach zu urtheilen, ein praktisches behagliches Heim gewähren zu dürfen. Im Aeußern erscheint die Gruppierung, sowie die Gesammtanlage mit den vorgesehenen Balkonen und Loggien höchst anmuthig. Es wäre nur zu wünschen, daß der ansprechende Plan in seinem ganzen Umfang auch recht bald verwirklicht werden möchte. Es würde an der Rennershoffstraße eine Einfamilienhäuserkolonie entstehen, wie sie unser Mannheim in schöner freier Lage, in nächster Nähe des Rheines, der Badanstalten, des Hauptstadttheils und des Verkehrs mit dem Bahnhof noch nicht besitzt. Es beweist dies, daß der Zug der Zeit, der ja in allen großen Städten auf das Einfamilienhaus hindränge, auch in Mannheim von den Unternehmern mehr gewürdigt wird. Wir können uns Glück wünschen, daß mit der alten Praxis, die Menschenmassen in engen dumpfen Straßen in großen Häusercomplexen zusammenzudrängen, gebrochen wird. Daß die Idee solcher Anlagen, auch hier, wie anderswo, auf fruchtbaren Boden fallen wird, bedarf keiner weiteren Erörterung, und dürfen diese Objekte den Besitzer bald gefunden haben. Werden doch durch luftiges gesundes Wohnen manche Krankheiten vermieden und ist, den Garten unmittelbar beim Haus zu haben, sich mehr in frischer Luft aufhalten zu können, für Kinder und deren Entwicklung von höchstem Werth. Wer erst ein Mal die Reize des Einfamilienhauses gekostet hat, weiß, was dasselbe werth ist und vermag sich nicht mehr davon zu trennen. Nach der Gesammtanlage und der Eintheilung zu schließen, scheint auch darauf Bedacht genommen zu sein, daß nicht nur einzeln begünstigten Sterblichen das Glück beschieden sein soll, ein eigenes Familienhaus zu besitzen, sondern daß auch diejenigen Liebhaber mit wenigem Einkommen ohne allzugroßen Aufwand diesen Genuß sich gewähren können.

* **Der Mannheimer Diesterweg-Verein** hielt am 28. Juni seine diesjährige Generalversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Dr. Meuser, erstattete den Thätigkeitsbericht, dem wir folgendes entnehmen: Die Zahl der Mitglieder hat sich im abgelaufenen Vereinsjahre genau verdoppelt. Es wurden in dieser Zeit in sieben öffentlichen Versammlungen Vorträge gehalten, an die sich öfter lebhafte Debatten schlossen. Zwei Versammlungen wurden durch die liebenswürdige Mitwirkung des Lehrergesangvereins verherrlicht. Sämmtliche Veranstaltungen des Vereins waren gut, einige sogar überaus zahlreich besucht. Die edle Bestrebung des Vereins, das pädagogische Interesse im sog. „großen Publikum" zu wecken und zu fördern, ist im verflossenen Vereinsjahre mit Erfolg angebahnt worden. Der Verein verfügt über eine schöne und werthvolle Bibliothek, welche durch die Beiträge der Mitglieder, hauptsächlich aber durch die Munificenz zweier Ehrenmitglieder, alljährlich vergrößert werden kann. Die Kassenverhältnisse sind nach dem zur Verlesung gebrachten Rechenschaftsbericht günstige. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Von Seiten der Mitglieder wurde dem Vorstande für seine ersprießliche Thätigkeit der Dank ausgesprochen. Wir wünschen dem regsamen Vereine für die Zukunft ebenso günstige Erfolge, wie er sie im vorigen Vereinsjahre zu verzeichnen hatte.

* **Die Gesellschaft „Elysium"** machte am letzten Sonntag unter Betheiligung mehrerer auswärtiger Mitglieder ihren diesjährigen Familienausflug nach Neckargemünd-Schwalbennest-Neckarsteinach. An demselben betheiligten sich insgesammt ca. 160 Personen. Mit Zug 11 Uhr 45 Minuten wurde unter Begleitung der Kapelle Knoch die Abfahrt angetreten; nach der Ankunft in Neckargemünd und kurzer Rast im Hotel zur Pfalz daselbst machte man einen längeren Spaziergang übers Gebirge nach dem Schwalbennest, woselbst wieder für eine kleine Erfrischung gesorgt war. Gegen ½5 Uhr zogen die Ausflügler unter Vorantritt gen. Musikkapelle in Neckarsteinach ein und verblieb man bei Musik, Vorträgen und Tanz im Gasthaus zum „Goldenen Hirsch" bis zu der um 9 Uhr 10 Min. erfolgten Rückfahrt nach Mannheim. — Lobend erwähnt sei noch die vorzügliche Küche und Keller des Herrn Jean Reis (Besitzer des „Goldenen Hirsch" in Neckarsteinach), welche zur guten Stimmung das ihrige beitrugen.

* **Der Kirchenchor der Lutherkirche** unternimmt bis kommenden Sonntag, 9. Juli, einen Ausflug nach Neckargemünd, woselbst solcher bei dem um 9 Uhr stattfindenden Gottesdienste nachstehende 3 Chöre für gemischten Gesang zum Vortrag bringen wird: Hoch thut euch auf, von Gluck; Herr Gott dich loben wir, von Silcher; So ziehet hin, von Stein. Nach Schluß des Gottesdienstes findet ein Ausflug über Dielsberg statt, woselbst das gemeinsame Mittagessen eingenommen wird; hierauf geht es nach Neckarsteinach. Abfahrt von Mannheim 6.30 Morgens Hauptbahnhof. Rückfahrt von Neckarsteinach 8.25 Abends. Wegen Betheiligung und Fahrkarten bitten wir sich an Herrn Hofmusikus Reinh. Köhler, 2. Querstr. 14, bis Freitag zu wenden.

* **Das Gartenfest des Gesangvereins Lyra Neckarau,** welches am Sonntag in der Restauration Fischer abgehalten wurde, hatte sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen und fanden die Leistungen allgemeine Anerkennung. Verschönert wurde das schöne Fest durch die Anwesenheit der zwei Arbeitgeber, Gebrüder Polse von der Mannheimer Eisengießerei, aus deren Arbeiterschaft der Verein sich größtentheils rekrutirt, sowie durch die Leistungen des am Feste theilnehmenden Gesangvereins „Vulkania"-Neckarau. Der Präsident des Gesangvereins „Lyra"-Neckarau, Herr Rein, hat es in der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins verstanden, denselben auf eine hohe Stufe zu bringen. Das ganze Fest nahm den schönsten Verlauf. Der musikalische Theil lag in Händen der Kapelle Gallion, welche denselben zur größten Zufriedenheit durchführte.

* **Ein großes Konzert der norwegischen Damenkapelle** findet morgen, Donnerstag, Abend im „Badner Hof" statt. Dieses Konzert bildet zugleich das letzte Auftreten der hier so beliebt gewordenen Kapelle, sodaß wir den Besuch desselben nur bestens empfehlen können.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 111 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 883 Personen, zusammen 944 Personen, mithin 5 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 939 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in T 3, 9. Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

* **Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Die anläßlich des 75jährigen Stiftungsfestes des Corps „Guestphalia" geplante Schloßbeleuchtung findet am 29. d. Mts. statt.

* **Beilage.** Der Stadtauflage und unseren auswärtigen Agenturen liegt der heutigen Nummer unseres Blattes eine Beilage des Spezialgeschäfts für natürliche Mineralwasser von F. J. Helffenstein, N 3 13a bei.

* **Das Kalb im Schilderhaus.** Aus Heidelberg wird folgendes amusante Vorkommniß berichtet: Aus den Wirthschaften heimkehrende Gäste waren in einer der letzten Nächte Zeugen einer überaus drolligen, wohl noch nie gesehenen Scene. Im Schilderhaus gegenüber dem Bezirksamtsgebäude stand ein hiesiger Viehtreiber und neben ihm, soweit es eben hineingehen mochte, ein Kalb, beide bewacht vom Wachtposten. Auf Befragen, was denn dies merkwürdige Bild eigentlich zu bedeuten habe, erfuhr man dann, daß gegen 1 Uhr Nachts zwei Viehtreiber je ein Kalb vom Karlsthor in die Stadt eintrieben, wobei es etwas lebhaft zuging. Als die beiden Treiber in die Nähe des Wachtpostens kamen, bot ihnen dieser Ruhe, es kam zu Auseinandersetzungen und während sich der eine Treiber „drückte", wurde der andere vom Wachtposten am Kragen gepackt und sammt seinem Schutzbefohlenen im Schilderhause internirt. Der Sohn des Mars muß aber doch eingesehen haben, daß er unklug gehandelt hatte, denn er entließ nach etwa ¼ Stunde beide Internirte wieder, die dann wohlgemuth ihres Weges zogen.

* **Zu dem Bilderdiebstahl,** der hier verübt wurde und von dem wir in der gestrigen Nummer zu berichten wußten, ist noch nachzutragen, daß das gestohlene Bild von dem Dieb in Frankfurt bei einem dortigen Restaurateur für 200 Mark versetzt wurde und konnte dasselbe bereits wieder nach hier verbracht werden. Der Dieb war am Dienstag voriger Woche zu Herrn Galleriedirektor Roux gekommen und hatte ihn um die Erlaubniß gebeten, in der Gemäldesammlung Copien machen zu dürfen. Herr Roux erfüllte diesen Wunsch. Bald darauf erhielt er von Heidelberg eine Zuschrift, in welcher man ihn vor einem herumziehenden Maler warnte, welcher bereits in Heidelberg und anderen Städten eine größere Anzahl Schwindeleien verübt. Herr Roux schöpfte Verdacht, daß dieser Schwindler und der angebliche Maler ein und dieselbe Person seien und als er in der Gemäldesammlung nach dem Maler sehen wollte, war derselbe verschwunden und mit ihm das in Rede stehende Bild, welches von dem bekannten niederländischen Maler Retscher stammt. Das Bild war auf Holz gemalt, 18 Ctm. breit und 23 Ctm. hoch. Den Rahmen des Bildes hatte der Dieb hängen lassen.

* **Vor der hiesigen Strafkammer** fand gestern unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Cadenbach die Verhandlung der gegen die ehemaligen Direktoren der Schwetzinger Schloßbrauerei, Friedrich Karcher von Karlsruhe und Max Dreyfuß von Nonnenweiler gerichteten Anklage wegen Vergehen gegen § 240 II und 149c des Handelsgesetzbuches statt. Karcher war erster, Dreyfuß zweiter Direktor der genannten Brauerei, die im vorigen Jahre mehr und mehr in finanzielle Schwierigkeiten gerieth, sodaß die Pfändungen und Zwangsvollstreckungen überhand nahmen, ohne daß die Direktoren es für nöthig erachteten, Konkurs anzumelden. Sie verkauften vielmehr, um noch zu retten, was zu retten war, die Brauerei laut Vertrag vom 17. Febr. d. J. an die Badische Brauerei, die sich zur Bezahlung der Gläubiger verpflichtete. Direktor Straßer von der Bad. Brauerei hat sich jedoch nur durch eine unrichtig gezogene Bilanz, nach welcher die Aktiva 60,000 und die Passiva 57,000 Mark betragen haben sollten, zur Uebernahme des Geschäftes verleiten lassen, infolgedessen die Badische Brauerei ihre Zahlungen an die Gläubiger der Schwetzinger Brauerei einstellte und gegen die Direktoren Klage wegen der angegebenen Vergehen gegen das Handelsgesetz erhoben wurde. Heute wird festgestellt, daß jene Bilanz hohe Hypothekenzinsen gar nicht angibt, dafür aber eine Reihe ungiltiger Beträge unter den Aktiven aufführt. Der Gerichtshof nimmt jedoch bezüglich dieser Berechnung an, daß dieselbe nicht wissentlich falsch, sondern nur oberflächlich angefertigt worden ist. Dagegen erkennt der Gerichtshof, daß die beiden Direktoren Karcher und Dreyfuß verpflichtet gewesen seien, den Konkurs der Aktiengesellschaft sowohl vor als nach dem Verkauf der Brauerei, der nur eine vorübergehende Besserung der Lage brachte, anzumelden. Nach dem nunmehrigen Konkurs erhalten die Gläubiger ganze 6 Prozent. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet gegen Karcher auf 300 Mk. Geldstrafe (event. 30 Tage Gefängniß) und gegen Dreyfuß auf 150 Mk. Geldstrafe (event. 15 Tage Gefängniß). Den Fall an sich betrachtet der Gerichtshof als einen schweren, doch werden mildernde Umstände angenommen in Anbetracht dessen, daß die Angeklagten nicht viel von ihrem Geschäft verstanden haben und sich leicht falschen Hoffnungen hingeben konnten. Als Vertheidiger der Angeklagten fungirten die Rechtsanwälte Dr. Löb und Holz. Die Großh. Staatsbehörde vertrat Referendär Schlimm.

* **Muthmaßliches Wetter** am 6. Juli. Unterstützt von den zunehmenden gewitterigen Lufteinsenkungen in Südwestdeutschland und der Schweiz bringt von Spanien her eine Depression nordostwärts vor. Ueber Skandinavien, Brandenburg, Pommern und Mecklenburg, der Nordsee und Schottland liegt noch ein Hochdruck von 765—768 mm, über dem inneren Rußland ein Luftwirbel von 755 mm. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag abwechselnd mit Aufheiterung mehrfach gewitterhaft bewölktes und zu elektrischen Entladungen geneigtes Wetter bei fortgesetzt schwüler Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Michelbach,** 4. Juli. In der Nähe von Unterschwarzach fiel Albert Henrich von Waibstadt in Folge des Zusammensturzes seiner Holzladung vom Wagen; ein Rad ging ihm über den Hals, sodaß der Unglückliche sofort verstarb.

* **Karlsruhe,** 4. Juli. Herr Dekan Lender ist aus dem Aufsichtsrathe der Aktengesellschaft Badenia ausgeschieden.

§§ **Karlsruhe,** 4. Juli. Wegen Brandstiftung erhielt vom hiesigen Schwurgerichte der 40 Jahre alte Taglöhner Michael Reiß aus Rheingönnheim eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte war beschuldigt, am 20. Juni, Morgens 3 Uhr, im großherzoglichen Wildpark an der Rintheimer Querallee zwischen dem Friedrichsthaler und Stutensee'r Wald einen Holzhaufen von 60 Ster forlenes Scheitholz in der Absicht, den Wald in Brand zu setzen, angezündet zu haben. Der Angeklagte war bereits dreimal wegen Brandstiftung vorbestraft.

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

88) (Fortsetzung.)

„So muß einstmals", so hieß es in dem Bericht weiter, „das griechische Volk aufgejubelt haben, als die schöne Aphrodite in göttlicher Nacktheit dem Meere entstieg! Unbedingt rechnen wir die Signora Lola zu den herrlichsten Frauengestalten, die jemals in einem Circus ihre Schönheit bewundern ließen und mit dieser verbindet die kühne, junge Reiterin eine Geschicklichkeit, welche namentlich in den „Travaux de vitesse" und dem Groteskreiten Meisterstücke auf hippischem Gebiete zu Wege brachte. War Signora Lola schon ehedem der Liebling der Circusbesucher, so wird sie es jetzt in noch stärkerem Grade werden. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, den Lesern aus bestunterrichteter Quelle mitzutheilen, daß die viel bewunderte und gefeierte Artistin noch vor Jahresfrist als Adelfräulein in einem einsamen Schlosse bei Tours in stiller Zurückgezogenheit lebte und sicher den gestrigen blendenden Triumph nicht voraussah, da ihr überhaupt der Circus eine völlige terra incognita war. Wir sind indiskret genug, um unsern Lesern zu verrathen, daß Signora Lola eine gute Französin ist und Spanien niemals gesehen hat, wenn gleich ihre dunklen strahlenden Augen an die Gluth der Sevillanerinnen erinnern. Signora Lola wurde als kleines Kind von dem Baron und der Baronin Trossart adoptirt und genoß bis vor einem halben Jahre die Erziehung einer Baronesse. Bei dem Tode des Barons, der, wie wir seiner Zeit berichteten, gelegentlich eines Einbruches erfolgte, stellte es sich heraus, daß das Testament des Barons gestohlen worden war. Die Erben des Barons erkannten die Adoption der Signora nicht an und verweigerten ihr auch jeden Antheil an dem Erbe. Das junge Mädchen war dadurch gezwungen, aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt zu gewinnen, und sie that dies, indem sie sich und ihre Reitkunst in den Dienst des Circus stellte. Unsere Leser werden begierig sein, die Namen jener edlen Sippe zu erfahren, die einem schutzlosen jungen Mädchen einen so infamen Bubenstreich spielten; wir haben keine Gründe, die Namen zu verschweigen: es sind in erster Linie die gräflichen Familien von Montraillet und Guyot. Man sieht wieder einmal, daß eine gewisse Klasse unserer vornehmen Gesellschaft sich nicht damit begnügt, ihre Ahnenreihe bis auf Ludwig den Frommen zurückzuzählen, sondern auch vor gemeinen Schurkenstreichen nicht zurückbebt. Wir wissen sehr wohl, was wir niedergeschrieben haben, und sind uns der Folgen wohl bewußt. Es ist jedoch von jeher unsere Parole gewesen, für die Unschuld und für das Recht der Unterdrückten einzutreten und thun dies auch in diesem Falle."

Leonie war bleich geworden und ließ das Zeitungsblatt zu Boden fallen. Sie hatte Taktgefühl genug, um zu errathen, daß sie plötzlich zum Mittelpunkt eines öffentlichen Skandals gemacht worden war, der ihrer innersten Natur widerstrebte. Zornig stand sie auf und im lebhaften Auf- und Abgehen berieth sie mit sich, was gegen solche Anmaßung eines Blattes zu thun sei. In diesem Augenblick läutete es an der Etagenthür und gleich darauf trat Gaston in's Zimmer. Seine erste Frage war:

„Haben Sie schon „Le Flambeau" gelesen?"

„Ja, und ich bin in Verzweiflung über diesen frechen Artikel."

„Wie, in Verzweiflung? Beste Freundin, können Sie einen besseren Anwalt finden, als dieses Blatt, welches nicht eher ruhen und rasten wird, als bis Sie zu Ihrem Rechte gekommen sind?"

„Aber, auf welchem Wege, Gaston?"

„Auf dem einzig richtigen", rief Gaston mit jugendlichem Feuer aus. „Diese Familie Montraillet muß öffentlich gegeißelt und gebrandmarkt werden!"

„Aber ich bitte Sie, der Artikel bringt ja geradezu eine Unwahrheit. Niemals bin ich von dem Baron Trossart adoptirt worden, und wenn die Erben mir den Antheil der Erbschaft vorenthalten, so sind sie in formellem Rechte."

„Ich verstehe Sie nicht, Leonie. Tragen Sie denn nicht selbst einen glühenden Haß im Herzen gegen diese Familie Montraillet? Wünschen Sie nicht, daß sie entlarvt wird für ihre schändliche Hartherzigkeit?"

„Aber nicht auf diese Weise. Hartherzigkeit und Schurkerei sind denn doch zwei ganz verschiedene Dinge. Und überdies fühlen Sie denn nicht, daß das Publikum glauben muß, ich selbst habe diesen Artikel veranlaßt. Muß man mich nicht für schamlos und frech halten? O, wer diesen Artikel veranlaßt hat, hat mir wahrlich keinen guten Dienst erwiesen!"

Gaston wurde dunkelroth, doch dann erwiderte er im mürrischen Tone:

„Ich dachte, Sie würden dem Betreffenden danken!"

„Niemals!"

„Er that es wahrlich nur in der besten Absicht und konnte nicht ahnen, daß Sie Ihre Gesinnungen plötzlich geändert haben. Freilich, Sie stehen jetzt ganz anders da, als vor einigen Monaten. Sie sind jetzt die gefeierte Kunstreiterin und können vielleicht die halbe Million verachten, denn Fürsten und Grafen legen Ihnnn ihr Vermögen zu Füßen. Sie haben sich ausgesöhnt mit diesem fröhlichen Circusleben, Sie leben in steter Lust und Freude und verachten wohl gar die stille Vergangenheit. Oh, ich habe das längst bemerkt. Sie sind jetzt wirklich, was Sie anfangs fürchteten zu sein, eine . . ."

Er sprach nicht weiter, er sah, wie Leonie bei dieser zornigen Rede erblaßte und bei den letzten Worten sich hoch aufrichtete. So blieb sie vor dem jungen, aufgeregten Manne stehen und sagte so kühl, wie es ihr möglich war:

„Mein Herr, was Sie mir da soeben gesagt haben, habe ich bis jetzt noch nicht aus dem Munde eines Fremden gehört. Sie machen mir Vorwürfe, weil Sie einen Fehler begangen haben. O stille doch, ich habe es errathen, was Sie gethan. Sie haben dem Blatte die Geschichte erzählt und möchten sich der Sache noch rühmen!"

„Und wenn es so wäre?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Baden**, 4. Juli. Der Kreisausschuß des Kreises Baden hat beschlossen, im Benehmen mit den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen Achern, Baden, Bühl und Rastatt, mit thunlicher Beschleunigung Maßnahmen dahin zu treffen, daß dem gegenwärtigen und etwa später noch eintretenden Futternothstande durch Kreisunterstützungen lindernd abzuhelfen sei, um dadurch die Sicherung eines großen Theils unseres Viehstandes vor eventueller Schlachtung zu ermöglichen. Es ist beabsichtigt, den genannten Vereinen zur Beschaffung von Futtermitteln entsprechende Geldbeiträge zur Verfügung zu stellen.

∠ **Oppenau**, 4. Juli. Der 68 Jahre alte verheirathete pensionirte Grenzaufseher Johann Friedrich Himmelsbach von hier, wurde von einem Wagen derart überfahren, daß er alsbald eine Leiche war.

* **Engen**, 4. Juli. Der landwirthschaftliche Bezirksverein hat die Absicht, ein landwirthschaftliches Gaufest im Oktober abzuhalten, in Anbetracht des Futtermangels aufgegeben.

* **Hornberg**, 3. Juli. Gestern Nachmittag fand von Seiten der Sektion Hornberg des Schwarzwaldvereins die feierliche Eröffnung der auf der Markgrafenschanze, dem schönsten Aussichtspunkte Hornbergs, errichteten Schützenhütte statt, wozu die Nachbarsektionen eingeladen waren. Die Feier verlief glänzend und gestaltete sich auf der Höhe zu einem wahren Volksfeste.

* **Lahr**, 4. Juli. Gestern Nachmittag schlug der Blitz in der Gemarkung Mahlberg in einen Kirschbaum und traf von acht in der Nähe sich befindlichen Personen sechs so, daß zwei (eine Schwester und ein Schwager vom Rathschreiber Naudascher) getödtet und die vier Anderen mehr oder weniger schwer verletzt worden sind.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Edenkoben**, 4. Juli. Die Kornernte hat bereits an vielen Orten der Pfalz begonnen und soll der Körnerertrag im Allgemeinen recht befriedigend ausfallen.

* **Leimersheim**, 4. Juli. Der älteste 19 Jahre alte Sohn der Familie Jakob Bürkel ist beim Baden im Rhein ertrunken.

* **Darmstadt**, 4. Juli. Der Artillerieschießplatz bei Griesheim ist nicht mehr ausreichend. Da eine Verständigung mit den Grundbesitzern und der Gemeinde Griesheim wegen Erweiterung nicht zu Stande kam, soll das Griesheimer Lager als Artillerieschießplatz aufgegeben und ein neuer großer Schießplatz in Westphalen angelegt werden. Das Griesheimer Lager soll dann nur noch für Infanterie-Uebungen dienen und eine größere Besatzung aus dieser Waffengattung erhalten.

* **Kleine Mittheilungen.** In **Kaiserslautern** stürzte sich die 20 Jahre alte Arbeiterin Elisabeth Ebert in selbstmörderischer Absicht in den Blechhammerweiher, jedoch konnte dieselbe rechtzeitig dem nassen Elemente entrissen werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 4. Juli. (Schwurgericht.)

8. Fall. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit findet die Verhandlung über ein dem 28 Jahre alten Dienstknecht Karl Josef Hilbert von Hettingenbeuren zur Last gelegtes Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 177 des R.-St.-G.-B. statt. Der Angeklagte, der jeder Schürze nachläuft und schon mit einer Reihe von Mädchen Verhältnisse gehabt hat, begleitete am 17. ds. Js. die 17 Jahre alte Anna Trunk auf der von Buchen nach Hettingenbeuren führenden Landstraße und benutzte diese Gelegenheit, sich an dem Mädchen in unsittlicher Weise zu vergehen. Herr Staatsanwalt Dr. Böhm-Mosbach beantragte heute Bejahung der Schuldfrage unter Hinweis darauf, daß es ihm, wenn der Angeklagte straffrei ausgehen sollte, aufs Aeußerste erschwert werden würde, in den ländlichen Bezirken seines Kreises für Aufrechterhaltung der Sittlichkeit Sorge zu tragen, während Rechtsanwalt König, der Vertheidiger des Angeklagten, hervorhebt, daß der Angeklagte jedenfalls nicht gemeint habe, sich in diesem Falle gegen das Strafgesetzbuch zu vergehen, da derselbe sich vor anderen Burschen des Vorfalles gerühmt habe. Die Geschworenen bejahen die Schuldfrage unter Annahme mildernder Umstände, in Folge dessen das Urtheil gegen Hilbert auf 2 Jahre 8 Monate Gefängniß abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft lautet.

* **Mannheim**, 4. Juli. (Schwurgericht.) Wegen Sittlichkeitsverbrechens erhält der 27 Jahre alte Taglöhner Josef Eder von Brühl, derzeit in Neckarau wohnhaft, 2 Jahr 6 Monate Gefängniß, während seine Frau Kath. Eder geb. Diehl von Lorsch wegen Beihilfe zu 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt wird. Das Verbrechen war an der 17 Jahre alten Fabrikarbeiterin Marie Hauck von Ostersheim verübt worden. Die Verhandlung entrollte eine gräßliche Skandalgeschichte in sittlicher Beziehung.

Sport.

Velociped-Sport. Bei dem am Sonntag in Aachen abgehaltenen Internationalen Rennen errang sich Herr Karl Zimmermann vom hiesigen Velocipedisten-Verein folgende Preise: Herr Zimmermann startete in vier aufeinanderfolgenden Rennen und erhielt einen ersten, einen zweiten und zwei dritte Preise, außerdem erwarb er sich den von dem holländischem Fahrern heiß umstrittenen Führungspreis.

Stimmen aus dem Publikum.

In Nr. 152 des „Mannheimer Tageblattes" raisonnirt Einer darüber, daß nach seiner Auffassung die Abbruchsarbeiten des Kosakenstalles und der Schloßremisen zu langsam gehen sollen. Hat der gute Mann wohl einen Begriff von den Sorgen eines Unternehmers? Weiß er wohl, daß bei solchen Arbeiten 3—4000 Mark verloren gehen können, selbst beim rationellsten Betrieb derselben. Bekanntlich kann die freigelegte Schloßfaçade in dem dermaligen Zustande nicht verbleiben. In Voraussicht dessen sind die nöthigen Steine auf dem Platze zurückzubehalten; oder sollten dieselben erst weggebracht und wieder angefahren werden? Wenn der Verfasser des betreffenden Artikels sagt, daß wochenlang nur 1 oder 2 Arbeiter an der Abbruchstelle thätig gewesen, so spricht er einfach die Unwahrheit. Wenn schließlich der Berichterstatter auf die Vergebung der Arbeiten des Dragonerstalles verweist, so wäre es doch wohl nöthig gewesen, sich von der Thatsache zu überzeugen, daß bei dem Abbruch des Kosakenstalles der Unternehmer mehrere Tausend Mark an die Stadtkasse zu zahlen, und den Abbruch vorzunehmen hat, wofür er die minimalen Materialien sein Eigen nennen darf, während der Unternehmer der Abbrucharbeiten des Dragonerstalles erstens an die Stadtkasse nichts zu zahlen hat und zweitens noch jedenfalls lohnende Arbeiten mit übernommen wurden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 4. Juli. Alterspräsident Dieden eröffnet die erste Sitzung des Reichstags und beruft die vorläufigen Schriftführer. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 291 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig. Eingegangen ist der Gesetzentwurf betreffend die Friedenspräsenzstärke. Die nächste Sitzung ist Mittwoch um 11 Uhr. Tagesordnung: Präsidentenwahl.

* **Berlin**, 4. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den preuß. Finanzminister Dr. Miquel, welches lautet: „Der nunmehr erfolgte Abschluß des großen Werkes der Steuerreform gibt mir willkommenen Anlaß, Ihnen in Anerkennung der unschätzbaren Verdienste, welche Sie sich um das Zustandekommen dieses für das Vaterland hochbedeutsamen Reformwerkes erworben, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der königlichen Krone unter Ausdruck meines königlichen Dankes zu verleihen. Die Insignien des Ordens lasse ich Ihnen hierneben zugehen."

* **Berlin**, 4. Juli. In den parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß bei der morgigen Präsidentenwahl Herr v. Levetzow als erster Präsident wiedergewählt, Freiherr v. Buol zum ersten Vicepräsidenten, Dr. Bürklin zum zweiten Vicepräsidenten gewählt werden wird. Ferner nimmt man an, daß, wenn nicht ein entgegengesetzter Wunsch vom Centrum vorgebracht wird, die Militärvorlage ohne Kommissionsberathung in die zweite und dritte Lesung gelangt. Die „Post" verzeichnet „Couloirgespräche", wonach die freisinnigen Fraktionen und die Sozialdemokraten sich gegen die kommissarische Berathung der Militärvorlage erklärt hätten. Auch die Nationalliberalen wünschten keine Kommission, im Gegensatz zum Centrum, welches jedoch erst heute Abend in einer Fraktionssitzung beschließen werde. Der „Freisinnigen Zeitung" zufolge soll die erste Berathung der Militärvorlage am Freitag erfolgen.

* **Berlin**, 4. Juli. Die der Militärvorlage beigegebene Motivirung ist kurz. Sie umfaßt nur vier gedruckte Seiten und bewegt sich durchaus in dem Gedankengang der schriftlichen und mündlichen Begründung der Militärvorlage im vorigen Reichstage. Die Kosten betragen an dauernden Ausgaben im Ganzen 54,000,000 M., von denen jedoch zunächst nur 44,300,000 M. gefordert werden, der Rest erst im Laufe der Jahre. Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf rund 60 Millionen, von denen für 1893/94 48 Millionen verlangt werden.

* **London**, 4. Juli. Der „Times" wird aus Kairo gemeldet, dort verlaute, der Khediv habe den Sultan gebeten, die englischen Truppen durch türkische zu ersetzen und die Abberufung Lord Cromers herbeizuführen. Irgend welche Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

* **London**, 4. Juli. Die „Times" meldet aus Shanghai: Die schwedischen Missionare Wikholm und Johansson wurden bei dem Aufstande in Sungou, hundert Meilen nordöstlich Hankow, ermordet.

* **London**, 5. Juli. (Priv.-Telegr.) Auf der Grube Thornhill bei Dewsbury ist infolge Explosion ein Brand entstanden. Man befürchtet, daß 145 Arbeiter umkamen.

* **London**, 4. Juli. Verschiedene Briefe von Augenzeugen werden jetzt über den Untergang der „Viktoria" veröffentlicht; sie alle zeigen, daß der Zusammenstoß erwartet wurde, sobald beide Schiffe die angeordnete Wendung ausführten. An Bord der „Viktoria" befanden sich außer 12,000 Pfd. Sterl. Staatsgeldern auch die Subskriptions-Beiträge des Geschwaders für das Hochzeitsgeschenk an die Prinzessin Mary.

* **Jeddah**, 4. Juli. Gestern kamen hier 490 Choleratodesfälle, in Mekka 260 vor.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto auf $3^1/_2$ pCt. ermäßigt.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Im Monat Juni waren zu erledigen 1988 Anträge über 2,219,000 M. Das Vermögen erhöhte sich von 47,988,000 M. auf 48,556,000 M.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. Juli. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 384 bez., Waghäusler Zuckerfabrik 68,50 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. Juli.

Obligationen.

$3^1/_2$ Badische Obligat.	10[illegible].50 bz	$3^1/_2$ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.20 bz	4 R. Hyp.-Bk.-Obl. S. 43—49	101.25 bz
4 " " 1886	106.40 bz	4 " " " [illegible]	101.70 G
4 " " fl.	102.50 G	4 " " " 62—66	102.50 bz
4 " L. 100 Loose	137.— G	$3^1/_2$ Mannheimer Obl. 1888	98.40 G
3 Reichsanleihe	86.90 bz	4 " " 1885	102.50 P
$3^1/_2$ "	101.— bz	4 " " 1890	103.50 bz
4 "	106.80 bz	4 Heidelberg	102.20 G
3 Preuß. Consols	86.90 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 bz
$3^1/_2$ " "	101.— bz	$4^1/_2$ " "	97.— G
4 " "	106.80 bz	$3^1/_2$ Ludwigshafen Obl.	102.60 P
4 Bayer. Obligationen M.	137.— bz	4 "	102.25 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	134.— bz	$4^1/_2$ Magd. Zuckerfabrik	100.— G
4 " Ludwigsbahn fl.	101.80 G	5 Oggersheimer Spinnerei	110.— bz
4 " Maxbahn	104.— bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 bz
4 " Nordbahn	104.— bz	5 Waghäusler [illegible]	103.80 G
$3^1/_2$ " Eisenbahnen	9[illegible].— bz	$4^1/_2$ H. Br.-O. d. Sprz. S.	141.50 bz
		$4^1/_2$ Zellstofffabrik Waldhof	104.— G

Aktien.

Badische Bank	118.— bz	Heidelberger Aktienbrauerei	135.— G
Rheinische Creditbank	121.— G	Brauerei Schwartz	94.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	147.50 bz	Eichbaum Brauerei	198.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	138.50 bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	118.50 P	Badische Brauerei	65.— G
Mannheimer Volksbank	132.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	105.— P
Deutsche Unionbank	87.— P	Brauerei z. Sonne Bruchs.	116.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	116.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.— bz
Landauer Volksbank 50% E.	124.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschiff.	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	228.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	700.— P
" Maxbahn	142.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	840.— P
" Nordbahn	114.— bz	Mannheimer Versicherung	570.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	35.— P	Mannheimer Rückversich.	410.— G
Stamm-Akt. d. Ver. d. Fabr.	83.50 P	Württ. Transportversich.	810.— G
Vorzugs-Akt. "	142.— P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	340.— G
Badische Anilin- u. Soda	384.— bz	Oggersheimer Spinnerei	34.— G
Westeregeln Alkaliwerke	125.— bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— G	Mannheimer Lagerhaus	88.— P
Heilmann u. Schimmelpf.	70.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	100.— bz
Verein D. Oelfabriken	97.50 bz	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	68.50 G	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	112.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— G
Eichbaum-Brauerei	115.— P	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	148.— P
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Portl.-Cementwerk Heidelberg	131.50 G
Schwetzinger Brauerei	19.— P	Zellstofffabrik Waldhof	221.50 bz
Brauerei z. Storch	111.— P	Emaillirwerke Maikammer	100.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 4. Juli. Die Börse hat sich wieder etwas befestigt, wozu der Anlaß hauptsächlich darin zu liegen scheint, daß die Verkäufe von Seiten des Publikums in ausländischen Fonds nachgelassen haben und Geld etwas billiger war. Ein besserer New-Yorker Silberpreis und höhere Wiener Credit-Actien-Course veranlaßten Deckungen, die sich späterhin noch wesentlich stärker geltend machten. Auf Grund von günstigen Erntemeldungen aus Oesterreich, wie namentlich aus Rußland konnten besonders Marienburger und Disconto-Comandit größere Avancen erzielen. Auch am Montanmarkte machte sich bessere Stimmung bemerkbar, und die nicht einmal sehr belangreichen Käufe auf diesem Gebiete genügten doch um die Course kräftig hinaufzusehen. Die Thronrede brachte keine Ueberraschung, und ließ die Tendenz völlig unverändert. Am Montanmarkt sind die Course insgesammt 1 bis 2 pCt. höher, am meisten haben Bochumer profitiren können. Nordd. Lloyd gewannen 1 pCt. Deutsche Staatspapiere auch heute meist etwas höher. — Privat-Disconto 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 4. Juli, Abds. $6^1/_4$ Uhr. Oesterreich. Kredit $277^3/_8$, Diskonto-Kommandit 179.20, Berliner Handelsgesellschaft 136.40, Darmstädter Bank 135.20, Dresdner Bank 139.80, Banque Ottomane 114.25, Wiener Bankverein 100.50, Lombarden $88^3/_4$, Buschtehrader 376, Elbthal 198, Mittelmeer 99.60, Lübeck-Büchen 133.80, $4^1/_2$proz. Portug. Tabak 68, Spanier 62.50, 6proz. Mexikaner 61.50, 3proz. do. 20.25, Bad. Zuckerfabrik 63.60, Courl 64.60, Bochum 119.20, Concordia 79, Gelsenkirchen 129, Harpener 121.30, Hibernia 101.80, Laura 99.70, 1860er Loose 124.60, Türkenloose 27.45, $4^1/_2$proz. Portugiesen 30.30, Gotthard-Aktien 156.20, Schweizer Central 116.60, Schweizer Nordost 108.40, Union 74.50, Jura-Simplon 57, 5proz. Italiener 90.30, 5proz. Rumänier 96.60, 4proz. do. 82.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Juli. Weizen per Juli 16.60, November 17.80, März 1894 17.60, Mai 1894 —.—. Roggen per Juli 15.25, Nov. 15.30, März 1894 15.30. Hafer per Juli 17.25, Nov. 15.50, März 1894 15.85, Mais per Juli 12.85, Nov. 12.—, März 1894 12.05 M. — Tendenz; behauptet. Die Tendenz für Weizen und Roggen war bei ziemlich lebhaften Umsätzen gut behauptet, während Mais und Hafer bei festen Preisen ohne nennenswerthen Verkehr blieben.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Stark	Joseph	Mülheim	Petroleum	18183
König	Vorsorge 1	Rotterdam	Stückgüter	11000
Kühn	Mannheim 22	"	"	5562
[illegible]	Mannheim 19	"	"	12274
[illegible]	Wilhelm	Duisburg	Kohlen	12[illegible]00
[illegible]	Juliana	Rotterdam	Getreide	1629[illegible]
[illegible]	Die Schelde	Ruhrort	Kohlen	2990
[illegible]	Heilbronn	"	"	14800
Kerr	B. L.-Ges. 1	Rotterdam	Petroleum	5978
Sad	Ruhrort 20	"	Weizen	12035
[illegible]	" 9	"	Hafer	12612
[illegible]	" 23	"	Getreide	1594[illegible]
Walter	B. L.-Ges. 6	"	Petroleum	4154
Klein	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	9[illegible]00
v. d. [illegible]	Morgenstern	Rotterdam	Getreide	982[illegible]
Henel	St. Josef	"	Weizen	11146
Hermann	Ruhrort 12	"	Stückgüter	7128
[illegible]	St. Joseph	"	Getreide	11958
Reinbeck	Maria	"	Stückgüter	14868
Hornemann	Gbr. Danneng. 16	Ruhrort	Kohlen	13603
Schumacher	Gbr. Danneng. 21	"	"	13800
Frank	Ruhrort 2	Rotterdam	Stückgüter	15884
Weiffre	Lothringen	"	"	10[illegible]
[illegible]	[illegible]	Antwerpen	"	1119[illegible]
Hafenmeisterei III				
Penning	[illegible]dam 9	Amsterdam	Stückgüter	8448
[illegible]	[illegible]dam 2	"	"	8[illegible]
Scheibel	[illegible] 23	Ruhrort	"	9[illegible]
Schmitt	[illegible]	Rotterdam	Getreide	158[illegible]
Hömmerich	[illegible] u. Mosel	Antwerpen	"	[illegible]
[illegible]	[illegible] M. 4	"	"	[illegible]
Jegen	Gbr. Wilhelmina	"	"	12250
Holzhausen	[illegible]	"	"	12608
Hafenmeisterei IV.				
[illegible]	Elisabeth	Hochfeld	Kohlen	4000
Böcking	Niederrhein 16	"	"	1110[illegible]
Sanden	Germania	"	"	[illegible]
Sehl	Gertrud	Duisburg	"	[illegible]
"	[illegible] Germania	"	"	[illegible]
Lepl	[illegible]	Ruhrort	"	[illegible]
[illegible]	Karl	Duisburg	Sand	[illegible]
Schrib	Wilhelm	[illegible]	Steine	[illegible]
Hermann	[illegible] Ziegelei 1	Speyer	"	790
Schweickert	Gebr. Baumann 1	Altrip	"	[illegible]
Heuß	[illegible]	Ruhrort	Kohlen	[illegible]
Reyer	[illegible]	Hochfeld	"	[illegible]
v. d. Heiden	[illegible]	Ruhrort	"	[illegible]
[illegible]	Gertrud	"	"	[illegible]
Wieden	Gebr. [illegible]	Duisburg	"	[illegible]

Floßholz: 2510 cbm. angekommen — — cbm. abgegangen.

Vom 4. Juli:

Hafenmeisterei I.				
Mühle	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Hub	Wilhelm II	"	"	—
[illegible]	Hohenstaufen	Köln	"	—

Vom 1. Juli:

Hafenmeisterei II				
Rosenbaum	Helena	Rotterdam	Getreide	15500
[illegible]	Marie Katharina	"	Weizen	6204
[illegible]	Anna	Biebrich	Cement	8240
[illegible]	D. L.-G. 8	Rotterdam	Petroleum	14520
[illegible]	Mainz 9	Antwerpen	Stückgüter	4586
[illegible]		"	"	7052
Roth	4 Gebrüder	Ruhrort	Kohlen	12000
Piffel	Rosine Helena	Rotterdam	Weizen	9202
Mainz	Anna	Weilenau	Cement	7400
Braun	[illegible]	Antwerpen	Petroleum	4980

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni/Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	30.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	3,56	3,59	3,59	3,60	3,60		
Hüningen	2,40		2,32	2,29	2,29		Abds. 6 U.
Kehl	2,68	2,69	2,66	2,61	2,59		N. 6 U.
Lauterburg	3,78	3,79	3,76	3,70	3,68		Abds. 6 U.
Maxau	3,99	3,97	3,96	3,89	3,84		2 U.
Germersheim	1,13	1,07	1,07	1,02			B.-P. 12 U.
Mannheim	3,69	3,64	3,62	3,59	3,51	3,47	Mgs. 7 U.
Mainz	1,82	1,79	1,79	1,75	1,71		F.-P. 12 U.
Bingen	1,68	1,67	1,65	1,68	1,61		10 U.
Kaub	1,86	1,83	1,79	1,78	1,77		2 U.
Koblenz	1,95	1,96	1,94	1,91	1,91		10 U.
Köln	1,76	1,79	1,79	1,73	1,72		2 U.
Ruhrort	0,98	1,09	1,10	1,10	1,07		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,61	3,60	3,61	3,56	3,48	3,43	B. 7 U.
Heilbronn	0,58	0,62	0,42	0,42	0,63	0,48	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 5. ds.: 19° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—65	Ruß. Imperials	M. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.23—19	Dollars in Gold	" 4.20—16.
Engl. Sovereigns	" 20.38—34		

Oestr. 4 pCt. 250 fl.-Loose von 1854. Ziehung vom 1. Juli. Gewinnziehung am 1. Okt. Gezogene Serien 123 131 146 281 707 714 807 897 926 1035 1067 1171 118[illegible] 1236 1486 1450 1491 1530 1537 1548 1574 1576 1631 172[illegible] 1782 1850 1904 1998 2044 2309 2367 2381 2423 2438 248[illegible] 2491 2602 2619 2833 2855 2888 2965 3054 3063 3122 316[illegible] 3250 3259 3309 3322 3734 3774 3825 3868 3926 3931 397[illegible] 3998. (Ohne Gewähr).

Erste Mannheimer * *
* Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 4. Juli werden in Berolzheim und Fahrenbach bei den daselbst befindlichen Posthülfstellen Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb eröffnet. 12839

Karlsruhe (Baden), 1. Juli 1893.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postrath:
Heß.

Konkursverfahren.

No. 35709. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Mathilde Halbreich, Inhaberin der Firma M. Halbreich in Mannheim, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf: 12831

Dienstag, den 25. Juli 1893.
Vormittags 10 Uhr
vor Gr. Amtsgericht III. hierselbst anberaumt.

Mannheim, 3. Juli 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Galm.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma Engelhorn & Sturm in Mannheim, vertreten durch R.-Anwalt Dr. Jordan daselbst, klagt gegen den z. Zt. an unbekannten Orten abwesenden Kaufmann F. Knabe aus Sachsenhausen mit dem Antrage auf Verurtheilung desselben zur Zahlung von 54 M. 10 Pfg. nebst 5% Zins vom Klagzustellungstage an — aus Kauf — und ladet denselben vor das Gr. Amtsgericht IV. zu Mannheim zu dem auf: 12748

Donnerstag, 28. Septbr. 1893.
Vormittags 8½ Uhr
bestimmten Termine.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Vermögensabsonderung.

Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts V. vom Heutigen wurde Rosa geb. Mörschel, Ehefrau des Wagners Jakob Kempf hier, über dessen Vermögen Konkurs eröffnet ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. 12830

Mannheim, 28 Juni 1893.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Stalf.

Arbeitsvergebung.

Die Maurer-, Steinhauer- und Schmiedearbeiten zur Renovation der durch den Abbruch des Kosackenstalles und der Spritzenremise freigelegten Seiten des östlichen Schloßpavillons sollen im Submissionswege vergeben werden.

Die Pläne und Uebernahmsbedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zur Ansicht aufgelegt woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionseröffnung findet Mittwoch, den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr statt. 12731

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Gr. Bezirksbau-Inspection.

Versteigerung
von Früchten auf dem Halm.

Montag, den 10. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
wird im städtischen Bauhofe das Ernteerträgniß auf dem Halm von folgenden Grundstücken loosweise versteigert, und zwar:

Die Gerste von dem Acker Lgbch. Nr. 1073 in der 4. Sandgewann im Maße von 56 ar 8 qm.

Der Hafer von den Sellweidenloosen Nr. 22, 23 u. 24, im Maße von 102 ar.

Der Hafer von den Altneckarstücken bei den großen Neuwiesen ca. 80 ar.

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Cultur-Commission:
Bräunig.
12811 Kiefer.

Kleeversteigerung.

Die zweite Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird 12814

Montag, den 10. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert, und zwar:

Von der Kuhweide 4. Gewann:
Loos: 18. 19. 20. 25. 26. 27 — 6 Morgen 3 Ttl. 27 Ruthen.

Von der 10. Sandgewann:
Lgbch. Nr. 1311 u. 1322 — 5 Morgen 3 Ttl. 1 Rth.

Ferner von dem zur Erweiterung des christlichen Friedhofes angekauften Terain in der 4. Sandgewann:
5 Hectar 67 Ar 21 qm.

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Cultur-Commission.
Bräunig.
Kiefer.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich Donnerstag, den 6. Juli,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 dahier 1 Bett, 1 Buchdruckschnellpresse, 1 Tisch, 2 Schreibpulte, 1 Farbenreibmaschine, 1 Secretär, 2 Chiffonier, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, 1 Spiegelschrank, 2 Kanapee, 1 Ripsgarnitur, 1 antiker Schreibpult, 1 Bücherschrank, 17 Bände Meyers Conversationslexikon, 1 Standuhr, Spiegel, Bilder, Wasch- und Nachttische, Blumentische, Ripptische und 1 Kleiderständer u. s. w. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. Juli 1893.
Göbel. 12832
Gerichtsvollzieher, C 4, 8.

Holzversteigerung.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim versteigert eine Parthie alter Gedeckflöcklinge am Donnerstag, den 6. Juli, Vormittags 8 Uhr bei der Jungbuschbrücke im Verbindungscanal dahier. 12825

Vergebung
von
Zimmerarbeit.

Nr. 1831. Die Herstellung eines ca. 118 Meter langen Bretterzaunes zwischen dem städt. Brausebad und dem Diakonissenhaus an der Mittelstraße in der Neckarvorstadt soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote, welche nach laufende Meter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Samstag, den 8. Juli 1893,
Vormittags 10 Uhr
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten in Empfang genommen werden können. 12680

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizuwohnen.

Mannheim, 30. Juni 1893.
Tiefbauamt:
Kasten.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 6. ds. Mts.,
Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Sopha, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Bilder, 1 Waschkommode mit Marmoraufsatz, 1 Bierservis, 1 Regulateur, 1 Küchenschrank, 1 Serviettenpresse, 1 Ladentheke, 1 Consolspiegel, 1 Spiegel, 1 Ladenschrank, 1 Rastirstuhl, 3 Stühle mit Rohrgeflecht, 1 Champonin-Apparat mit Zubehör, noch neu und 1 spanische Wand im Vollstreckungswege sowie im Auftrag 360 Flaschen Franz. Cognac gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Für Rechtheit wird Garantie geleistet. Günstige Gelegenheit für Wirthe und Wiederverkäufer. 12842

Mannheim, den 5. Juli 1893.
Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher, B 5, 11¼.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
Waschkommoden m. Marmorplatten, 1 Hänglampe, Koffer, Tische, 8 Blechtafeln, 40 Tafeln Weißblech altes Eisen, 3 Syphon, 5 Mundstücke, 1 Gaslampe, 2 Bierläufe, verschiedene Messinghahnen und Verbindungsstücke, 1 Tafelscherre, 1 Abkantmaschine, 1 Schnellpressdruckmaschine mit Zubehör, 1 Kanapee, 2 Chiffonier, 1 Pfeilerkommode, 1 Sopha, 1 Auslegtisch, Nachttischchen, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie 100 Flaschen Ungsteiner Weißwein und 50 Flaschen Cognac gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 12833

Mannheim, den 5. Juli 1893.
Rebholz,
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung unserer Vorräthe an Bekleidungsgegenständen nothwendig.

Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die Bitte, Sammlungen insbesondere von für unsere Zwecke noch brauchbaren Schuhen, Weißzeug, Socken, alten Teppichen und Decken, sowie von Röcken, Hosen, Westen u. dergl. zu veranstalten; auch die Abgabe von inhaltlich guten Büchern und Schriften, Gesangbüchern und Heften wäre erwünscht.

Außerdem wolle man eine Sammelstelle zur Empfangnahme bestimmen und die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Bahn, wenn Frachtsendung, und Post Dürrheim, wenn Postsendung — absenden. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe — Sofienstraße 25 — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Die Zuweisung von Geldgaben würde uns ebenfalls sehr erwünscht sein. 11012

Karlsruhe, den 1. Juni 1893.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien
im Großherzogthum Baden,
Geheimerath Dr. L. v. Stösser.

Heinr. Thomæ
D 3, 1a & C 3, 12
Fr. Bananen
Frische Trauben
Pfirsiche Montreuil
Spalier-Apricosen
Fr. Tomaten
Melonen 12862
Tafeläpfel
Fr. Spalier-Birnen.

Neu! Gründer's Mortein.
Anerkannt bestes Insektenpulver, unfehlbar wirkend. 12841
Depot: Herrn Jacob Harter, N 3 No. 15.

3 Meter f. blau, braun od. schwarz **Chéviot** zum Anzuge für 10 M. versendet franco gegen Nachn. J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle.

Bekanntmachung.

Das in Baden geltende bürgerliche Recht hat durch das am 1. Juli 1890 in Wirksamkeit getretene Pfandgesetz vom 29. März 1890 eine wesentliche Aenderung erfahren. Die Nichtbeachtung der durch dasselbe gegebenen Vorschriften kann für die Betheiligten vermögensrechtliche Nachtheile bringen, weßhalb über die Wirkungen des fraglichen Gesetzes nochmals nachstehende Belehrung gegeben wird. 12812

Die bis zum 1. Juli 1890 oder auch durch Pfandbuchseintrag wirksam gewordenen generellen gesetzlichen Pfandrechte der Ehefrauen, Minderjährigen und Mundlosen, sowie die generellen richterlichen Pfandrechte der im Pfandbuche eingetragenen Gläubiger haben am 1. Januar 1894 ihren Pfandrechtsrang und ihre Wirksamkeit verloren, wenn sie nicht zuvor nach den Vorschriften des Pfandgesetzes vom 29. März 1890 auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte näher zu begründende Beträge eingetragen worden sind.

Die bestandenen, vorerwähnten Einträge werden alsdann von Amtswegen gestrichen. Diese Pfandrechte können allerdings unter Beachtung der Bestimmungen des Pfandgesetzes von Neuem eingetragen werden, jedoch nur mit Rang vom Tage des neuen Eintrages und nur hinsichtlich solcher Liegenschaften, welche zur Zeit des neuen Eintrages dem Schuldner noch grundbuchmäßig gehören.

Bezüglich der seit 1. Juli 1890 erworbenen Liegenschaften werden sowohl die seit diesem Zeitpunkte entstandenen gesetzlichen und richterlichen als auch die früheren gesetzlichen und richterlichen Pfandrechte erst vom Tage des Eintrages an, wenn den im Pfandgesetze enthaltenen Vorschriften entsprochen ist, wirksam.

Eine persönliche Mahnung, wie sie gelegentlich der Pfandbuchsbereinigung bei bekannten Gläubigern erfolgt, findet beim Vollzug des obigen Gesetzes nicht statt.

Im Uebrigen sind die wesentlichen Punkte des Pfandgesetzes folgende:

I. Vorzugsrechte auf Liegenschaften, sowie gesetzliche und richterliche Unterpfandsrechte werden nur durch Eintragung wirksam.
Der Eintrag kann nur auf bestimmt bezeichnete Liegenschaften erfolgen, welche nach dem Grundbuch dem Schuldner gehören.
Der Eintrag kann nur für eine bestimmte Summe erfolgen, welche nöthigenfalls zu veranschlagen ist.

II. Nach bisherigem Recht waren die gesetzlichen Unterpfandsrechte der Minderjährigen und Mundlosen (Entmündigten) auf die Liegenschaften des Vormunds, der Ehefrauen auf die Liegenschaften ihrer Männer
ohne allen Eintrag wirksam und bei dem richterlichen Unterpfandsrechte war es genügend, das Urtheil in das Unterpfandsbuch eintragen zu lassen.

Nach dem neuen Gesetze aber müssen alle diese Unterpfandsrechte eingetragen werden und zwar auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen.

Ein allgemein gehaltener Eintrag (ohne Bezeichnung der Liegenschaften und der Summen) ist unzulässig und wirkungslos.

Der Gläubiger, welcher einen Eintrag erwirken will, hat sich also vorher darüber zu verlässigen, welche Liegenschaften laut Grundbuch dem Schuldner gehören.

Ferner muß der Gläubiger bestimmt angeben, wie hoch sich seine Forderung beläuft. Ist die Forderung noch unbestimmt, — z. B. wenn er ein Urtheil eintragen lassen will, das den Gegner zum Schadenersatz oder zur Tragung der Kosten verurtheilt, — so muß er angeben, wie hoch er den Schaden und wie hoch er die Kosten schätzt.

Für das Mündelpfandrecht ist besonders vorgeschrieben, daß der Eintrag nicht auf mehr Liegenschaften und nicht für eine höhere Summe veranlaßt werden soll, als dieses zur vollständigen Sicherheit des Gläubigers (Mündels) erforderlich ist. Ein solches Verfahren ist auch bei anderen gesetzlichen und bei richterlichen Unterpfandsrechten zu empfehlen, indem sonst der Schuldner auf Minderung der Eintragung klagen kann.

III. Der Eintrag des Unterpfandsrechts der Bevormundeten (Minderjährigen und Entmündigten) erfolgt, so lange der Betreffende unter Vormundschaft steht, nur auf Antrag des für die Vormundschaft zuständigen Amtsgerichts. Vormund, Gegenvormund und Waisenrichter sind verpflichtet, dem Amtsgericht Anzeige zu erstatten, wenn Veranlassung vorliegt, einen solchen Eintrag zu erwirken.

Das Amtsgericht kann von einer Eintragung Umgang nehmen, wenn die Gefahr eines Verlustes ausgeschlossen ist oder der Vormund in anderer Weise zureichende Sicherheit leistet.

Auf die Liegenschaften eines Vormundes, dessen Amt beendet ist, kann die Eintragung nur noch innerhalb eines Jahres erfolgen. Sofern der Mündel bevormundet geblieben ist, kann die Eintragung nur von dem zuständigen Amtsgericht, andernfalls aber nur von dem gewesenen Mündel oder von dessen Erben beantragt werden.

Auf die Liegenschaften eines Vormundes, dessen Amt vor Eintritt der Wirksamkeit dieses Gesetzes sein Ende erreicht hat, kann ein solcher Eintrag nach dem 30. Juni 1891 nicht mehr erfolgen.

IV. Das Unterpfandsrecht der Ehefrau kann nur eingetragen werden auf Antrag der Ehefrau oder ihrer Erben und nur während der Ehe und während eines Jahres nach Auflösung der Ehe.

Für eine entmündigte Ehefrau erfolgt der Antrag auf Eintragung durch das zuständige Amtsgericht, wenn der Ehemann ihr Vormund ist, andernfalls durch den ernannten Vormund.

Auf die Liegenschaft eines Ehemannes kann, wenn die Ehe schon vor Eintritt der Wirksamkeit dieses Gesetzes aufgelöst war, der Eintrag des eheweiblichen Unterpfandsrechtes nach dem 30. Juni 1891 nicht mehr erfolgen.

Auch dieses Unterpfandsrecht kann erst nach seiner Entstehung eingetragen werden, somit

a. wegen des Heirathsgutes und alles dessen, was der Frau aus dem Heirathsvertrage gebührt: vom Tage der geschlossenen Ehe an;
b. wegen Ehesteuergeldern aus Erbschaften oder Schenkungen, die ihr während der Ehe zufallen: von dem Tage an, da die Erbschaften oder Schenkungen ihr anfallen;
c. für den Ersatz wegen Schulden, die sie mit ihrem Manne gemacht hat, und für die Wiedererstattung ihres veräußerten Eigenthums: von dem Tage an, da die Schuld entstanden, oder der Verkauf geschehen ist.

Die Einwilligung des Ehemannes ist nicht erforderlich.

V. Für ältere, d. h. vor dem 1. Juli 1890 entstandene Vorzugs- und Unterpfandsrechte, welche nicht auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summe eingetragen sind, gelten folgende Uebergangsbestimmungen:

1. Dieselben müssen vor dem 1. Januar 1894 auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen eingetragen werden. — Geschieht dieses nicht, so verlieren sie ihre Wirksamkeit gegen Dritte und werden nach dem 1. Januar 1894 von Amtswegen gestrichen.
2. Der bisherige Rang bleibt nur dann gewahrt, wenn er in dem neuen Eintrag bestimmt angegeben ist.

Beim richterlichen Unterpfandsrecht macht dieses keine Schwierigkeit; es genügt regelmäßig, wenn in dem neuen Eintrag der Rang vom Datum des ersten Eintrags angegeben wird. Selbstverständlich müssen aber, wie unter I. angegeben, die Liegenschaften und Summen genau bezeichnet werden.

Bei den Bevormundeten ist es Sache des Amtsgerichts, für einen richtigen neuen Eintrag zu sorgen.

Die Ehefrauen, welche einen Eintrag begehren, müssen nicht nur die Liegenschaften des Mannes, auf welche sie ihr Unterpfandsrecht wahren wollen, genau bezeichnen, sondern auch weiter angeben, welche Ansprüche sie dem Manne gegenüber zu machen haben und den Nachweis der das Pfandrecht begründenden Thatsachen geben.

Der Antrag kann auch von einem Notar öffentlich beurkundet oder auch von einem Dritten, welcher mit öffentlicher Spezialvollmacht der Ehefrau versehen ist, „gestellt werden."

Es wird dringend empfohlen, mit der Erwirkung eines solchen Eintrags nicht lange zuzuwarten, damit nicht die obenbezeichnete Frist in Folge unvorhergesehener Hindernisse versäumt wird.

Schließlich könnte auch bei einem allzustarken Andrange den gestellten Anträgen nicht rechtzeitig entsprochen werden.

Sowohl die Ehemänner als die Verwandten und Freunde haben alle Veranlassung, den Ehefrauen mit Rath und That beizustehen, damit der Eintrag rechtzeitig beantragt wird.

Mannheim, den 29. Juni 1893.
Das Bürgermeisteramt
Bräunig.
Seeger.
Der Grund- und Pfandbuchführer
E. Leis.

Bodenanstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden-Oel, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither. 3280
Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmarkt.

3prozentige Reichsanleihen von 1892 und 1893 und 3prozentige konsolidirte Preußische Staatsanleihe von 1893.

Bekanntmachung.

Die Interimsscheine zu den 3prozentigen Reichsanleihen von 1892 und 1893 und zur 3prozentigen konsolidirten Preußischen Staatsanleihe von 1893 können vom

10. Juli d. J. ab

gegen definitive Schuldverschreibungen umgetauscht werden.

Der Umtausch der ersteren findet bei der Reichshauptbank (Komtor für Werthpapiere), der der letzteren bei der Haupt-Seehandlungs-Kasse zu Berlin statt. 12802

In der Zeit vom

10. Juli bis 31. August d. J.

übernehmen sämmtliche Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, die Reichsbank-Kommandite in Insterburg sowie sämmtliche Reichsbank-Nebenstellen mit Kasseneinrichtung die kostenfreie Vermittelung für beide Anleihen, die Königlichen Regierungs-Hauptkassen in Aurich, Arnsberg, Merseburg, Oppeln, Potsdam, Schleswig, Stade und Sigmaringen nur für die Preußische Staatsanleihe.

Die Interimsscheine sind mit Verzeichnissen, in welche sie, nach den Beträgen und der Nummernfolge geordnet, einzutragen sind, während der Vormittags-Dienststunden einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können an den vorgenannten Stellen in Empfang genommen werden.

Berlin, den 1. Juli 1893.

Reichsbank-Direktorium. General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Private höhere Mädchenschule
von Fräulein **Roman, L 4, 4**
nimmt Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahre auf.
Anmeldungen für das neue Schuljahr können schon jetzt täglich während der Schulzeit gemacht werden. 12840

XX. Stenographentag
Mannheim-Ludwigshafen
des
Südwestdeutschen Gabelsberger-Stenographenverbandes
am 8. und 9. Juli 1893 im **Park.**

Samstag, 8. Juli, Abends: Gesellige Vereinigung. Concert zu Ehren der Festgäste.
Sonntag, 9. Juli, Vormittags ½9 Uhr: Vertreter-Sitzung.
Vormittags ½11 Uhr: Haupt-Versammlung. Vortrag des Herrn Oberregierungsrath Prof. Heinr. Krieg, Vorstand des Kgl. sächs. stenogr. Instituts in Dresden, über: Das Gabelsbergersche Lehrgebäude als Gegenstand des öffentlichen Unterrichts.
Vormittags ½12 Uhr: Frühschoppenconcert.
Wettschreiben.
Nachmittags ½2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.
Nachmittags 5 Uhr: Dampferfahrt auf dem Rhein und Neckar. (Landung in Ludwigshafen.)
Abends 7 Uhr: Bankett im großen Saale des Gesellschaftshauses in Ludwigshafen.
Die Festzeichen sind bei Herrn R. Gehrig, P 1, 5 erhältlich.
Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung ein 11805
Gabelsberger Stenographen-Verein.

Verein gegen Haus- & Straßenbettel
Mannheim.
Außerordentliche General-Versammlung
Freitag, den 7. Juli, Vormittags ½12 Uhr
im Rathhause, Zimmer Nr. 8.
Gegenstand der Tagesordnung:
Antrag zur Genehmigung eines Beitrags zur Errichtung eines Arbeits-Nachweisbureaux.
Zur zahlreichen Betheiligung ladet höfl. ein
12816 Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)
1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. „ Wittwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. „ Familien bis 4 Köpfen 25 Pfennig „
4. „ Familien über 4 Köpfen 30 „ „
Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Aerztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Aerzte" (49 Aerzte), desgleichen freie Wahl unter sämmtlichen hiesigen Apotheken.
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 53419
C. Ehmann, Q 3, 15, Laden.

Unser Bureau u. Wohnung
befindet sich nunmehr 12885
Lit. L 7 Nr. 4, parterre.
Gebr. Haymann.

Wohnungs-Veränderung.
Von heute ab wohne **L 8 No. 4, 3. Stock.**
12826 **Fanny Jacoby,** Ausstattungsgeschäft.
Specialität: Damenhemden und Bettwäsche.

Badner Hof. 1288
Heute Donnerstag, 6. Juli 1893.
Grosses Extra-Concert
der ersten Norwegischen Damen-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Anfang 8 Uhr

MARCHIVUM

Nederlanders

in Duitschland verblyf houden de, worden in kennis gesteld, dat op 1. July 1893 een nieuwe wet op het Nederlandschap en het ingezetenschap in werking treedt. De wet betreffende behoud en verlies van het Nederlandschap, is op aanvraag kostenloos te verkrygen by het Consulaat der Nederlanden te Mannheim. 12817

Mannheim, 4. July 1893.
De Consul der Nederlanden:
S. Hartogensis.

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Diejenigen unserer Mitglieder, die das Freiburger **Kreis-Turnfest** besuchen wollen und auf Fahrpreisermäßigung und Frei-Quartier reflectiren, müssen sich Freitag, 7. Juli in der Turnhalle U 2 oder Samstag, 8. Juli im Lokal anmelden, oder bis dahin schriftlich bei dem Vorstand.

Für verspätete Anmeldungen kann keine Garantie für oben erwähnte Vergünstigungen übernommen werden. 12854

Der Vorstand.

Velociped-Club Mannheim.

Mittwoch, den 5. Juli 1893, Abends halb 9 Uhr

Versammlung

im Lokal „Zum Alpenjäger", U 5, 14/16.

Tages-Ordnung:
1. Genehmigung des Rennprogramms zu unserm Sommerrennen am 30. Juli cr.
2. Versteigerung des Obstes von den an unserer Rennbahn befindlichen Obstbäumen.

12806 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Wegen Revision bleibt unsere **Bibliothek von Montag, den 3. Juli ab bis auf Weiteres** geschlossen. 12678

Die Wiedereröffnung wird s. Zt. bekannt gegeben.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder die in ihrem Besitze befindlichen Bücher bis spätestens **15. Juli** an uns zurückzuliefern.

Der Vorstand.

M 4, 1. M 4, 1.

Möbel- & Tapeziergeschäft von Jean Lotter

empfiehlt verschiedene Divane und **Polstergarnituren** in Peluche; ferner **Kastenmöbel** für vollständige Zimmer-Einrichtungen und **Dekorationen** zu äußerst billigen Preisen. 9249

Holländischen Unterricht

ertheilt eine holl. Dame. Offert. unter No. 12350 an die Exped. dieses Blattes. 12370

Gegen 6%

Zinsen werden 1500 M. behufs Uebernahme eines Geschäfts **gesucht. Volle Sicherheit.** Rückzahl. n. Uebereinkunft. Off. an d. Exp. u. M. A. Nr. 12819.

3000 Mark gegen Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 12452 an die Exped. ds. Bl. 12452

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber**, Weinheim. 1117

Ausschneiden! Aufbewahren. Buch über d. Ehe. 1 Mk.-Marken! **Wo zu viel Kindersegen.** [illegible] Hamburg.

Familien-Pension in Frankreich.

Einige junge Mädchen finden freundliche Aufnahme in gebildeter Familie, wo denselben Gelegenheit geboten ist, sich in der französischen Sprache zu vervollkommnen, sowie zur weiteren Ausbildung in Wissenschaften, Klavier und Gesang. Das Haus, mit großem Garten in gesunder Lage, bietet angenehmen Aufenthalt.

Beste Referenzen. Eintritt zu jeder Zeit; mäßige Preise. 12169

Gefl. Off. unt. A. G. 12169 an die Expedition dieses Blattes.

Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 750 M. üb. M.

Hotel und Pension Bellevue,

in reizender Lage am Hochwald **in nächster Nähe d. Wasserfälle;** beliebtes Haus **ersten Ranges** mit **grossem, schattigen Garten.** Touristen, Luftcurgästen etc. **angelegentlichst empfohlen.** Ausgezeichnete Verpflegung bei bescheidenen Preisen.

Omnibus am Bahnhofe. 9883

Wer

auf einen guten preiswürdigen **Mittag- u. Abendtisch** im Abonnement reflectirt, wende sich vertrauensvoll an die Restauration „zum Deutschen Michel". Ebendaselbst **pikantes Frühstück,** sowie reichliche Auswahl in **Speisen à la carte.** 12372

Achtungsvoll

F. Delp,

f. Zt. langjähriger Wirth im großen Mayerhof.

Ia. ausgebeinte Schinken, kleine Schinkchen
zum Braten ohne Knochen 1—3 Pfd. schwer.
Ia. Delicateß-Schinken,
von 1—3 Pfd. schwer.
Ia. Lachsschinken,
ärztlich empfohlen.
Rippspeer zum Braten.

Jakob Imhoff, K 1, 8b
an der Neckarbrücke.
Telephon 756. 10229

Diebeste Qualität Naturreinen Apfelmost

kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096

J. Kadel in Auerbach (Hessen). Station Main-Neckar-Bahn.

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
11857

COGNAC

aus der Cognacbrennerei **Gg. Scherer & Co.** Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Flasche M. 1.90. 5458

Niederlagen in Mannheim:
Ph. Gund, Hofl., D 2, 9,
Johann Schreiber.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg. Glatte Wäsche zu billigsten Preisen. 12219

[illegible] Stock.

Fahrräder

bestrenommirter Fabrikate und neuester Construktion in unerreichter **Gangart.**
hocheleganter Ausführung.
prima bestes **Material.**
reellster **Garantie.**
bewährter **Pneumatikreifen.**
dauerhaften **Kissenreifen,**
äußerste Concurrenzpreise.

Georg Schmidt,

H 9, 2,

Alleinvertreter der Badenia-Räder. 6835

Reparatur-Werkstätte.

Damen erhalten gründl. Ausbildung, Theoret. u. prakt. im Zuschneiden, Richten und Probiren 10748

Mannheimer Zuschneide-Akad.
N 3, 15 Kursus 25 u. 45 Mk.

Handarbeit.

Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. **R 5, 9,** 2. St. 4659

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern** mit Dampf und Trockenapparat ist in **G 2, 9** aufgestellt. Es ladet freundlichst ein. 12112

Frau Waser Wittwe.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2,50 M. — 120 bessere europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. 11745

Rollläden und Jalousien

jeder Construktion werden gut und billig reparirt und umgeändert. 12074 **C. Steinmüller, M 2, 5.**

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle Möbelmagazin **Mannheim,** G 3, 19. 587

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069

Karl Seiler,
Schillerstr. bei ev. Collectur.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke,** übelriechenden **Schweiß** 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife

Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:

Einhornapotheke, Mohrenapotheke, Schwanenapotheke, sowie Edm. Meurin, Drogerie E 1, 10. 5558

Gummi-Schläuche

Strahlrohre
Verschraubungen
gut und billig bei 8055

Heinrich Helwig,
M 2, 8.
Lager techn. Gummi- und Asbestwaaren.

Hühneraugenmittel

der 8190

Rosen-Apotheke in Würzburg

Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direkt von der **Rosen-Apotheke in Würzburg.**

Zum Wohl

meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähriger Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen. 7379

3046

Gummi-Waaren,

sämmtl. Bedarfsartikel für **Herren u. Damen** versend **Gustav Graf, Leipzig.** Ausf. illustr. Preisliste 20 Pf. verschl.

Die **Gummi-Waaren-Fabrik** von **Raoul & Co., Paris** übergab mir den Verkauf ihrer neuesten **Artikel** und sende ich illustrirte Preislisten darüber gratis u. diskret. 10684

W. Mähler, Leipzig 22.

Gebrüder Buddeberg

A 3, 5, gegenüber dem Theatereingang
Präcissions-Mechaniker und Optiker. 1118

Geräthschaften f. wissenschaftl. u. techn. Chemie. Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie **Brillen, Zwicker etc.**
Barometer u. Thermometer in reichster Auswahl.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) p. Pfd.: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhm. Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd. 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel. Anerkennungsschreib.

11930

Q 3, 7.
50 Pfg. 1409
Haus- und Zimmer-Schlüssel
stets vorräthig, fertig zum schließen.
50 Pfg. pr. Stück.
Q 3, 7.

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 8989

Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer,
T 3, 1, 2. Stock.

Papierabfälle, Gewebeemballagen,

sowie abgängige **Schiffstaue** werden gekauft. 12153

Marx Maier,
Fabrik Waldhofstraße.
Telephon Nr. 735.

Buckskin-Reste

zu **Anzügen und Hosen** geeignet, werden zur Hälfte des reellen **Werthes** abgegeben. 11875

Ferdinand Weiß,
O 4, 7 Strohmarkt O 4, 7.

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz,** Ww. Hebamme, **Weinheim a. B.** Müll. I. 20. 1116

Damen besseren Standes finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 7251
Frau **K. Müller** in Schwetzingen, Heidelbergerstr. 43.

Entlaufen

Entlaufen eine gelbe Dogge. Abzuliefern gegen Belohnung D 7, 1. 12773

Verloren

Verloren eine **silberne Remontoiruhr.** Dem Finder eine gute Belohnung. 12722
Näheres in der Exped. d. Bl.

Sonntag Abend ist auf dem Wege aus dem Stadtpark bis **A 1, 4, ein großes, schwarzes Spitzentuch** verloren worden; dasselbe ist in **A 1, 4** abzugeben. 12787

Ankauf

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 7350
F. Nemnich, Buchhdlg. N 3, 7/8.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44565
A. Bender's Antiqu. & Buchh. N 4, 12.

Ein gebrauchter **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl. unt. Nr. 12488.

Sehr großer, gebrauchter

Spiegel

zu kaufen gesucht. 12775
Carl Held, C 3, 9.

Ein gebrauchter gut erhaltener

Doppelsitzpult

zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 12808 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 12808

Ein leichter Rollwagen

für ein Pferd geeignet, sofort zu kaufen gesucht. 12838

Gefl. Anerbieten an A. Kaufmann, Weinheim.

Verkauf

Zu verkaufen:

Ein großes, 4stöckiges **Haus** mit gutem Spezereigeschäft in Baden-Baden.

Zu erfragen bei 12807
Ign. Köhler, Stuhlschreinerei, Weinheim a. d. B.

Für Tabak- u. Weinhändler.

Ein **Haus** in der Nähe des Wasserthurmes mit vierstöckigem Magazin und großen Weinkeller mit herrschaftlichem Wohngebäude ist wegzugshalber billig zu verkaufen und sofort zu übergeben.

Gefl. Offerten unter No. 11939 an die Expedition d. Bl. 11939

Modes.

In einer größeren Stadt der Pfalz ist ein schon seit langen Jahren mit Erfolg betriebenes **Putz- u. Modewarengeschäft** (das erste am Platze) infolge Verheirathung der Besitzerin sofort zu verkaufen. 12490

Offerten unter Chiffre **K. B.** an die Expedition dss. Bl.

Zu verkaufen.

Eine vollständige Einrichtung, als: **1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 2 vollständige Betten, 1 Pfeilerschrank, 1 Nachttisch, 1 Ausziehtisch, Stühle** 2c., wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 12627

1 Vertikov, 1 Spiegel zu verkaufen. T 6, 34. 11900

Ein **Weinschrank** (Weingestell) zu verkaufen. 12781
Waldhofstraße 3, 1. Stock.

2 vollständige Betten, 1 Ruhebett, 1 Kinderbettlade, 1 Schrank, 1 Ausziehtisch billig zu verk.
12858 **J 2, 15,** part.

Eine gebrauchte große **Wurstfüllmaschine** billig zu verkaufen.
12445 **G 5, 15.**

Eine sehr schöne eichene **Wendeltreppe** zu verkaufen. 12683
M. Heidenreich, **H 2, 1.**

Zu verkaufen **ein vollständiges Maurergeschäft.**
Näheres im Verlag. 12665

500 fast neue **Kisten** 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. **A 6, 8.** 8151

Ein gelber **Leonberger Hund** sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. **A 3, 10.** 11569

Jg. Bernhardiner-Hund,

Pracht-Exempl., zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 11624

Stellen finden

Wer übernimmt es, in **acht Tagen** mehrere Hundert Loose einer polizeilich genehmigten Lotterie von Oelgemälden zu vertheilen bei hoher Provision?

Jüngere, tücht. Männer wollen Offerten unter **J. S. 12799** einsenden an die Exped. d. Bl. 12799

Jungschmied

sofort gesucht. 12734
Heintz & Warthorst,
Feilenfabrik in Weinheim.

Kellner,

welcher Kaution stellen kann, sofort gesucht. 12716
Stahlbad Weinheim.

Comptoir-Junge

gesucht. 12809
Farbwerk Friedrichsfeld,
Lindenhofstr. 16/18.

Tüch. **Schreiner** ges. L 4, 5. 12873

Gute Schuhmacher, nur solche sucht 12834
Johann Altmann, Q 3, 20.

Tüchtige Maler,

und gelernte Anstreicher suchen **Horst & Wernicke, Straßburg** i/Els., Ballhausgasse. 12867

Ein tüchtiger **Hausbursche** und **Kutscher,** der mit Pferden umzugehen versteht, im **Stahlbad** bei Weinheim gesucht. 12294

Ein kräftiger, braver **Junge,** der das Reiten und Fahren erlernen will, gegen sofortige Bezahlung gesucht. 12310
Näheres im Verlag.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Küchen- u. Hausmädchen werden stets gesucht u. empfohlen.
Bureau Equart, J 5, 4,
2. Stock. 12002

Ladnerin

in eine Schweinemetzgerei gesucht. Vorkenntnisse erforderlich. 12166
Näheres im Verlag.

Ordentliches **Laufmädchen** von anständigen Eltern, für ein **Ladengeschäft gesucht.** Näheres im Verlag. 12449

Ein **Mädchen,** das bürgerlich **Kochen** kann, aufs Ziel gesucht.
11363 **D 4, 14,** Zeughauspl.

Ordentl. Dienstmädchen
sofort gesucht. 12856
C 1, 14, 2. Treppen.

Monatsfrau gesucht. 12843
B 1, 5, Schirmladen.

Ein älteres **Mädchen,** das selbstst. die feine Küche, ebenso auch alle häusl. Arbeiten versteht, wünscht Stelle als Mädchen allein.
Näheres im Verlag. 12828

Mädchen,

welche das **Bügeln** gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten.
12259 **Q 5, 19.**

Ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht. **N 4, 9.** 12692

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, sofort gesucht.
12556 **D 6, 14.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein gewandtes **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen. Zu erfr. in der Exped. 12480

2 Mädchen von 11—12 Uhr tagsüber gesucht. 12804
Näheres im Verlag.

Anständig. **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht. 12784
C 2, 2, 2. Stock.

Stellen suchen

Ein junger **Kaufmann** sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als ang. Comptoirist. Off. unter **F. H.** Nr. 12446 an die Expedition ds. Bl. 12446

Ein praktischer **Maurerpalier** sucht Stelle oder als Aufseher in einer Fabrik. 12672
Näheres in der Expedition.

Wer zahlt die höchsten Preise **für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 1032
L. Herzmann, E 2, 13.

Ein verh. **Mann,** 30 Jahr, mit besten Zeugn. u. cautionsfähig, sucht passende Stellung.
Gefl. Offerten unter **A. B. Nr.** 12225 an die Exped.

Ein verh. **Mann,** in der Kohlenbranche bewandert, sucht Stelle als Geschäftsführer, Bureau od. Reise. 11620
Offerten unter No. 11620 an die Expedition d. Bl.

Ein **Fräulein,** welches in einem Garn- und Kurzwaarengeschäft thätig war, sucht Stellung.
Näheres im Verlag. 12407

Männl. u. weibl. Dienstpers. für Hotel, Restaurant u. Privathäuser, jeder Art suchen u. find. Stellen. **Büreau Bär, P 3, 9.** 11884

Solides braves **Mädchen,** das sehr gut bürgerlich kochen kann, sucht sofort gute Stelle. 12655
E 2, 7. 2. St.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht als **Zimmermädchen** oder zu **häuslichen** Arbeiten sof. Stelle. 12780
Kleine Wallstadtstr. 26, 2. St.

Mädchen, das gut kocht und Hausarbeit verrichtet u. **Kindermädchen,** sowie 1 **Hausmädchen** suchen sofort Stelle. 12848
Frau Fritz, G 5, 5.

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 12861
Käferthalerstraße Nr. 23.

Ein **Mädchen,** das gut bürgerl. kocht und Hausarbeit verrichtet, sucht sofort Stelle. 12835
Bureau Gindorff, F 4, 12½, Luzh.

Lehrlinggesuche

Schlosserlehrling bei sofort. Bezahlung ges. D 6, 13. 12858

Lehrling-Gesuch.

Für ein Speditions-Geschäft wird ein Lehrling zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten beliebe man unter **L. 3150** an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu richten. 10918

Lehrling.

Für eine hiesige **Cigarrenfabrik** wird per August ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. S. Nr. 12469 an die Exped. ds. Bl. 12469

Miethgesuche

Seckenheim.

Ein **Haus** mit 3—4 Zimmern und Küche nebst **Garten** zu miethen **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 12624 an die Expedition. 12624

Schöner Laden

in guter Geschäftslage, möglichst in der Nähe des Speisemarktes zu miethen gesucht.

Offerten unter No. 10556 an die Expedition d. Bl. 10557

Geräumige Werkstätte mit Wasserablauf nebst **Wohnung** zu miethen gesucht. 12728
Näheres im Verlag.

Kleine Familie sucht Ende Aug. Wohnung, 3–4 Zimmer u. Zubehör, womöglich parterre. Offerten unter Chiffre A. B. 11414 an die Exped. 11414

Eine größere Wohnung, Mitte der Stadt, in der Preislage von 1000 M. zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 12459 an die Exped. ds. Bl.

Eine ruhige Familie sucht ein abgetheiltes Logis von je 3 Zim. nebst Zubehör. Offerten unter No. 12782 an die Exped. d. Bl.

Ein gut möbl. Zimmer, 1 od. 2 Treppen hoch, in der Oberstadt gelegen, zu miethen ges. Offerten unter A. B. 16 hauptpostlagernd. 12786

Magazine

B 4, 14 1 Werkstatt od. als Magaz. z. v. 12670

H 7, 6b 2 helle, freie, heizbare Räume von je 85 bis 90□m, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 10985

H 7, 9 helle Werkstätte mit Hofraum zu v. 11656

Stallungen mit Wohnräume zu vermiethen (10. alte Frankfurterstraße, Nähe der Bierkeller). 12175 Zu erfrag. E 4, 1, 1 Tr. hoch.

Großes Tabaksmagazin per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. N 7, 8, Comptoir.

Läden

B 4, 14 1 Zimmer u. Küche zu verm. 12654

C 1, 5 Laden per sof. billigst zu verm. 3510

C 1, 5 1 Tr., 2 unmöbl. Zimm. mit großem Alkov, auch zu Büreau geeignet, per sofort zu vermiethen. Näh. im Cigarrenladen. 7140

Schillerplatz, C 3, 20½, 2. Stock, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn Ernst Weiner, Geschäftsagentur, B 5, 11½. 11402

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

Zeughauskaserne, C 4, 15 Ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres bei Herrn Ernst Weiner, B 5, 11½. 11403

D 4, 14 Laden mit Wohnung per sofort zu vermiethen. 11040

E 3, 5 Schöner Laden, auch für Bureau geeignet, sof. billig zu vermiethen. 12324

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermiethen. 2824

L 4, 9 Laden mit 2 Nebenzim. um 25 M. monatl. zu v. Näh. Schwetzingerstr. 4.

P 4, 8 ein kleiner Laden mit Wohnung als Bureau oder Wohnung sofort zu vermiethen. 10957

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 11956

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauräumlichkeiten geeignet, sof. od. später zu vermiethen. 2053 Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

Schwetzingerstraße, großer Laden mit Magazin und Wohnung zu vermiethen. 12338 Näheres F 8, 17, 1. St.

Ein schöner Laden mit Wohnung in der Breitenstraße zwischen Pfälzer Hof und Markt gelegen, zu vermiethen. 12344 Off. unt. M. B. 12344 an die Expedition d. Bl.

Friseurladen zu vermiethen. Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3. 12668

Laden zu vermiethen. In bester Lage Ludwigshafens (Marktplatz) ist ein Laden, auch mit größeren Magazinräumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Karl Gruber, Bismarckstraße 78, Ludwigshafen a. Rh. 12356

Zu vermiethen

A 2, 2 kl. Wohnung, auch für Bureau geeign., per 15. Juli zu vermiethen. 11623 Näheres im Atelier.

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzele Dame zu vermiethen 10470

B 4, 10 part. (Hof), 1 Zim. und Küche an eine einzelne Person zu v. 12498

B 4, 14 1 Zimmer u. Küche zu verm. 12654

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Happé, N 3, 9. 1084

C 2, 3½ 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. 12720

C 4, 14 part., 3–5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich ½3–6 Nachmittags. 12754

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer rc. per 1. Okt. z. v. 12643

D 4, 14 Zeughausplatz, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 11437

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen. Näheres H 7, 21. 9044

D 6, 16 2 frdl. Part.-Zim., in den Hof geh., an ruh. Leute zu verm. 12837

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus, 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 12803 Näh. im 4. Stock Vormittags.

D 7, 20 2. St., sch. Wohn. 5–7 Zim. und 2 bis 3 Zim. u. Küche z. v. 12178

D 8, 2 Ringstraße, sch. 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 10970

E 3, 1 Planken, Entresol: 2 Zim. u. 1 Küche, sowie Mansarde u. Keller. Per 15. Juli. Näheres bei Herrn Bärenklau, Sattlermeister im Hause nebenan. 12647

E 3, 2 1 Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubeh. per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres parterre. 11738

E 4, 15 Zimmer u. Küche sof. zu v. 12815

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 11421 Erfragen E 4, 1, Laden.

E 5, 10|11 2. St., freundl. Wohn., auf die Straße gehend, zu verm. 12847

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Str. geh., als Comptoir geeignet, zu verm. 12650

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12428

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., vom 15. Juni ab zu verm. 2525 Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 2, 12 1 Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche l. z. v.

F 2, 17 4. St., 3 Z., Küche, Mfl., abgeschl., sof. zu v. 12771

F 5, 23 3. St., 1 leeres Zim. zu verm. 12360

F 5, 27 3. St., 4 sch. Zim. u. Küche z. v. 12309

F 8, 6b, Eckhaus, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm., eventl. kann noch 1 Zimmer im Parterre dazu abgegeben werden. 7274 Näh. bei Hirschler, 3. Stock.

F 8, 14b 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12785

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907 Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 7, 31a sch. Wohng., 3–4 Zim. m. Zub. zu v. Einzus. von 2–3 Uhr. 12127

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. verm. 11610 Näheres parterre.

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer rc. sofort oder später zu vermiethen. 4715 Näheres parterre.

G 8, 20b 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 12466

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

G 8, 29 Ringstr., elegante Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör zu verm. 12636

H 4, 19|20 2. Stock, in den Hof geh. 2 Zim., Küche, Zubeh. u. Wassl. an ruhige Leute zu verm. 12470

H 7, 2 2 kleine Wohnungen zu verm. 12199

H 7, 5a Eckhaus, 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 12688

H 7, 4½ 2 kleine Wohn. m. Zugehör zu verm. Zu erfr. H 8, 12, 3. St. 12447

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8848

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 6583 **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 19 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubehör preisw. sofort zu verm. 12332

H 7, 25 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. September zu verm. 12331

H 8, 4 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub., im Hths. 2 kl. Wohnungen zu verm. Näh. 2. Stock links. 12463

H 9, 4a 2 Zimmer u. Küche b. 1. August zu verm. Näheres 2. Stock. 12796

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 12019

J 3, 8 freundl. gelegene Zim. auf die Str. geh., an einen alleinst. Herrn od. Dame, auch für kleine Famlie per 1. Juli billig zu verm. 10775

J 3, 35 1 Tr., 2 leere Zim. zu verm. 12010

J 5, 4a 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu verm. 11789

J 5, 9 Wohnung zu vermithen. 12862

K 2, 23 1 Zim. mit Küche sof. zu verm. 12656

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 9, 13 Luisenring, 2 schöne Zimmer an 2 ruh. Leute zu vermiethen. 12684

L 2, 6 2, 3–4 Zim. u. Zub. bis 1. Aug. zu v. 12029

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, besteh. aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

Bismarckstraße.

L 7, 6 parterre, 6 Zimmer nebst Zubehör. 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör. 12525

L 7, 6a 4. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 12525 Näheres P 2, 12.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 12, 7½ 4. St., abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 12376 Näh. part., Kurzwaaren-Laden.

L 13, 6 elegante Parterre-Wohnung, 6 Zim. mit allem Zubehör an ruhige Familie zu verm. 12464

L 13, 16 Bahnhofpl., schönste Aussicht, 2. Stock, 6 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. 3. Stock daselbst oder H 1, 11. 11102

L 14, 2 3. St. Hths., 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu verm. 12018

Wohnung per sofort zu vermiethen. **L 14, 4** im 4. Stock eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Magdkammer, nebst Zubehör, alles neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres parterre. 12443

M 2, 15 Hths., Wohnung, 2 Zimmer zu vermiethen. 12425

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohng. v. 8 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 8508 **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

M 7, 21 der 2. Stock im Hths. sof. zu v., ebendas. 2 Zim. als Magazin od. Werkstatt zu verm. 12465 Zu erfragen P 5, 9.

N 3, 5 1 großes leeres Zimmer an eine ruhige Person sofort zu vermiethen. Näheres N 3, 5. 12849

N 3, 13b 1 kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 11815

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 3 Nr. 1 3. Stock, Wohnung, 6 Zim., Küche und Magdzimmer zu vermiethen. Auskunft Parterre, Eckladen. 12161

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6468

O 5, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör sof. zu verm. 11697

O 7, 16 2. Etage neu hergerichtet z. v.

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock, gegen die Planken, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 13, Planken ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermiethen. 8896 Näheres im Friseurladen.

Q 1, 15 freundl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 12026

Q 4, 17 Part.-Wohng. zu v. Näh. Q 3, 17. 11989

Q 5, 1 1 kl. Zim. u. Küche an eine einzelne Person z. verm. 12795

Q 5, 13 eine kl. Wohng. im Hths. zu v. 12458

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Q 5, 14, Laden. 12291

R 3, 15 2 Zim. und Küche sof. zu v. 12354

R 3, 15b 1 hell. gr. Zim. sof. zu v. 12502

R 4, 16 1 kl. Wohng. an zwei ruh. Leute zu vermiethen. 10785

R 7, 7 schön. 4. Stock, 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per 1. Okt. od. früh. z. v. 12454

S 2, 8 1 frdl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. St. 12818

S 4, 18a sch. Wohnung 2 Tr. h. 3 Zim., Küche u. Zubeh. preiswerth zu vermiethen. 11869

S 4, 20 eine Part.-Wohnung und 1 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 12476

T 1, 3, 3a u. 4, Wohnungen von 4–5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26. 8509

T 1, 13 2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 12836

T 6, 7 kleine Wohnung zu vermiethen. 11854

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 5, 20 abgeschl. Wohnung 3 Zim., Kammer u. Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 10964

U 6, 10 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis August zu verm. 12865

U 6, 21 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 12677

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeschl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 11087

Ein gesundes, schönes unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres im Verlag. 10923

Rheinstraße, eleg. Wohnung, 2. u. 4. Stock, 8 gr. Zim. u. all. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 12687

Seckenheimerstr. 9, am Feuerwehrhaus, kleine Wohnung zu vermiethen. 10963

Schwetzingerstr. 80, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 12674

In unserem Wohnhause am Verbindungskanal ist der 2. St., bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Küche rc. rc. zu vermiethen. 12791 **Kahn & Goldmann.**

11. Querstraße 15, 1 Zim. für anständiges Mädchen oder Wittwe zu verm. 12801

Kl. Wohnung zu vermiethen. Näheres **G 8, 29.** 12790

Kaiserring 20, 4. Stock, 6 große Zim., Badezim. u. Zub. zu v. 12005

Friedrichsfelderstr. 5a, Nähe d. Hauptbahnh., 3 gr. Zim., Küche, Kam. zu v. Näh. part. 12025

Wohnungen im 2. und 3. Stock, je 3 Zim. und Zubehör mit Glasabschluß per 1. August zu vermiethen. 12031 **Seckenheimerstraße 20.**

Heidelberg.

2 eleg. neu hergerichtete Wohnungen in freier Lage mit Garten, v. je 6–7 Zimmern, Badezimmer, Erker, Balkon, Veranda u. all. Zubehör auf **Oktober** zu vermiethen bei C. Fuchs, Theaterstr. 4. 11187

Ziegelhausen b/Heidelberg.

Zu vermiethen! Pr. sofort eine bessere Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. Quellwasserltg., großer Garten und schönes Bergstück, als Landaufenthalt geeignet; auf Wunsch möbl. — Gefl. Off. sub L. M. 3501 an **Rudolf Mosse, Heidelberg** erb. 9838

Bahnhofplatz 3. Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon und Zubehör sofort preiswürdig zu vermiethen. 12814 Näheres im Cigarrenladen.

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10689

B 2, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 12792

B 2, 10 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 12340

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 12069

C 1, 15 gut möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 12336

C 2, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 11851

C 2, 21 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12788

C 3, 24 2. St., klein möbl. Zim. zu v. 12170

C 4, 3 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. mit Clavier bis Juli zu verm. 11724

D 3, 3 3. St., möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 12675

D 4, 18 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 12853

D 5, 1 2 Stieg., sch. gr. möbl. Zim. zu verm. 12209

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. sofort zu verm. 12159

D 7, 19 ein schön möbl. Part.-Zim. billig zu vermiethen. 12326

D 7, 20 2 möbl. Part.-Zim z. v. Näh. 2. St.

E 8, 11 4. St., 1 einfach möbl. Zim. zu v. 12345

F 4, 21 1 fein möbl. Z. zu v. Näh. 2. Stock. 12457

E 3, 7 nächst d. Plank., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11020

E 8, 10a 4. St., fein möbl. Zimmer m. Balkon an einen anständigen Herrn per 1. August zu verm. 12538

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 12587

F 8, 19 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 12807

G 2, 11 2 fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 10563

G 2, 24 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu v. 12594

G 5, 5 2. Stock, 1 f. möbl. Zim. nach d. Str. an einen bess. Herrn bei Leuten ohne Kinder sofort zu v. 12663

G 7, 13 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 12006

G 7, 13 ein möbl. Parterre-Zim. zu v. 12006

G 8, 20a 3. St., 1 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. 11563

H 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12483

H 3, 20 3. St., ein schön möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 12359

H 8, 16 2. St., möbl. Zim. mit Klavier sofort zu vermiethen. 12635

K 2, 13d Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sof. zu v. 12327

K 2, 15b 2. Stock, mehrere gut möbl. Zim. z. v.

K 3, 21 part., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12206

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn, sofort beziehbar, zu verm. 12844

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

L 14, 13 Bismarckstr. über 3 St., ein fein möbl. Zimmer zu verm. 12337

L 17, Bahnhofplatz 7 vis à vis dem Hauptbahnhof sehr gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu v. 12700

L 18, Thoräckerstr. 9. 1 gut möbl. Part.-Zimmer auf die Straße geh., sof. z. v. 12543

M 2, 15 2 schön möblirte Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn z. v. 12426

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849

M 4, 10 2. Stock 1 fein möbl. Zim. mit Pension bis 1. Juli zu v. 12080

N 4, 21 part., ein gut möbl. Zim. zu v. 12367

M 7, 11 4. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12321

N 2, 5 2. Stock, 2, event. 3 bis 4 fein möbl. Zim. per Anfang Juli zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 11742

N 3, 5. N 3, 5. 2 event. 3 möblirte Zimmer an 2–3 ruhige Herren event. mit Pension sofort zu vermiethen. 12850

N 3, 17 1 gut möbl. und ein einfach möbl. Zim. sofort zu verm. 11806

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

O 4, 10 2 Tr., frdl. möbl. Zim. an 1–2 Hrn. oder Fräul. zu verm. 12195

O 5, 13 3. St., 1 gut möbl. Zimmer auf die Straße gehend an 1 Herrn zu verm. 11850

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 11948

O 6, 5 Heidelbergerstr. 3. St., ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 12168

O 7, 12 1 elegant. Zimmer, möbl. v. 20. Juli zu vermiethen. 12182

P 4, 11 II., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12419

P 5, 15|16 über 3 Trepp., g. möbl. Zim. bei ein. Wwe. an 1 Herrn zu v. 12008

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 11568

S 3, 1 3 Trepp., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 10476

S 3, 1 3. Stock, ein schön möbl. Zim. an einen jungen Kaufmann sof. od. später zu vermiethen. 11930

T 1, 10 3. Stock, schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu v. 12275.

T 6, 27 4. Stock rechts, i. d. Nähe des Wasserth. a. d. Ringstr. geh. 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu verm. 12312

U 5, 19 2. St., 1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 12455

Tattersallstraße 5, 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer z. v. 12581

Dammstraße 16, 2. Stock, 1–2 möbl. Zim. zu v. 12824

Bismarckplatz 5, ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 12642

Für ein anständiges Fräulein ein möbl. Zimmer mit Pension u. Familienanschluß. 11847 Näheres im Verlag.

Ueber 2 Trepp., hübsch möbl. Zim. m. Klavierbenützung mit oder ohne Pension für 1–2 Herren bis Juli zu vermiethen. 11596 Näheres im Verlag.

Weinheim.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 möbl. Zimmern nebst Zubehör, Gartengenuß, in schönster Lage Weinheims, sofort zu vermiethen. Näheres im Verlag oder bei Gg. Rensland Weinheim IV. 83.

(Schlafstellen.)

D 6, 2 2. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 12319

D 6, 16 2. St., gute Schlafst. für ord. Mädchen zu vermiethen. 12684

G 7, 30 4. Stock, gute Schlafstelle an sol. Arbeiter zu verm. 11881

H 7, 5b 3. Stock, 2 Schlafstellen zu v. 12660

Q 4, 5 4. Stock, eine gute Schlafst. z. v. 12173

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 5083

Kost und Logis

F 3, 17 3. St., 1 anst. jung. Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 12857

F 6, 3 3 St., Kost u. Logis Woch 7.50 Mk. 12197

H 9, 26½ 2. Stock, ein Arbeiter erhält Kost und Logis. 12783

J 5, 5 2. Stock, Kost u. Logis. 12685

K 4, 7½ 3. St., Pension, gut bürgerl., mit schön möbl. Zim. zu v. Preis 50 M. 9873

M 1, 10 2. St., sehr gute Pension für jg. Herren. 12100

N 4, 24 2. St., gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. 1236

S 3, 1 2. Stock, 2 jung. Leute sof. in Kost und Logis gesucht. 12596

U 6, 27 an der Ringstr., 1 oder 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 1271

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 1228 Näheres H 9, 25, 3. St. h.

Einige jg., ist. Leute können Kost u. Logis erhalten. 12822 Näheres G 3, 7, II.

MARCHIVUM

Sommerwaaren-Ausverkauf.

Wir offeriren während der Dauer des Ausverkaufs:

Kattune (waschächt), **per Meter 25, 30, 35** und **40** Pfg.
Battiste, hell- und dunkelfarbig, per Meter **35, 40** und **45** Pfg.
Crepons, schöne Farben-Effecte per Meter **65, 75** und **90** Pfg.
Woll-Mousselines, aparte Dessins per Meter **48, 55, 65** und **75** Pfg.

Kleiderstoffe, gemustert, reine Wolle, doppelte Breite per Meter **70, 80** Pfg. u. **1** Mk.
Kleiderstoffe, uni, alle Farben, reine Wolle, doppelte Breite pr. Mtr. **80, 90** Pfg. u. **1.10** Mk.
Loden- & Beigestoffe, solide Farben, reine Wolle doppelte Breite per Meter **1, 1.20** und **1.50** Mk.

Damen-Confection

Kragen, Capes, Jaquettes, Umhänge, Staubmäntel, Promenades, sowie Regenmäntel **unter Einkaufspreis.**

Die **Ausverkaufspreise,** sind neben den früheren Preisen, für Jedermann **deutlich lesbar,** mit **Blaustift** verzeichnet.

GEBRÜDER ALSBERG junior

12800

O 3, 1. MANNHEIM. Kunststrasse.

Zur Vermeidung von Irrthümern bitten wir genau auf Firma und Litera zu achten.

Sämmtliche Ansetz-Branntweine, Essige zum Einmachen, nebst allen erforderlichen Gewürzen und Zuckersorten empfehlen billigst **Gebrüder Ebert, G 3 Nr. 14.** 12311

Anzeige.

Ich habe mich hier als **Privat-Architekt** niedergelassen und empfehle mich zur Anfertigung von **Entwürfen, architektonischer u. kunstgewerblicher** Art, sowie zur **Uebernahme** von **Bauleitungen** ꝛc. 12797

Mannheim, den 1. Juli 1893.

Georg Freed, diplom. Architekt,
M 2, 8, Erdgeschoß links, im Hause des Herrn **Dr. Peitavy.**

Telephon No. 697.

Nordhäuser Kornbranntwein
Fruchtbranntwein, Weingeist (Feinsprit)
Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser
Aechten Jamaica-Rum, Arac, Cognac
Einmachzucker, Candis, feine Gewürze
Wein-, Champagner- u. Salicyl-Essig. 12819
Jacob Harter, N 3, 15.

Telephon No. 697.

Tanz-Institut J. Schröder.
Schwarzes Lamm. 12810

Mein diesjähriger **Sommer-Cursus** (Extra-Cursus zu ermäßigtem Preise) beginnt Mitte Juli. Gefl. Anmeldungen in obigem Lokale oder in meiner Wohnung K 4, 3 erbeten. **D. O.**

MAGGI'S Fleischextract zu 12 und zu 8 Pfennig, ist frisch eingetroffen bei: 12794
Louis Lochert.

Eisschränke
in sehr grosser Auswahl
für Haushaltungen
Restaurationen, Metzgereien
empfiehlt billigst 12846
J. Berndhaeusel,
H 1, 8. Neckarstraße. **Eckhaus.**

Annoncen-Aufträge
für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung zu den
vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst.
Insertions-Taxe kostenfrei
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Expedition
Mannheim, An d. Planken O. 4,5
Frankfurt a. M., Rossmarkt 20

7454

Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13½.

Deutsche u. englische Fabrikate, nur ersten Ranges und zu billigsten Preisen.
Uebernehme für meine Räder jede Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Preisliste wird frei zugeschickt. 12497

! Wichtig für Jedermann !

Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare **Kleider-, Unterrock-** und **Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche** sowie **Buckskin, blau Cheviot** und **Loden** umgearbeitet. Muster gratis u. franco durch 12142
Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. H., N. 60.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 1037
Schmiedel, Hebamme, Weinheim.

Ruhrkohlen.

Prima Ofenbrand, gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, direct aus dem Schiffe; ferner **Braunkohlen-Briquetts,** Marke B und **Prima Bündelholz** liefert frei an's Haus zu billigsten Preisen. 12789

L 2, 8. Oscar Hönn L 2, 8.

SUPPEN MAGGI WÜRZE

12793

Prima Kalbfleisch
per Pfd. 40 Pfg.
Anton Siegel,
F 3, 12. 12765

Birresborn
Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Käuflich in Mineralwasserhandlungen, Apoth., Hôtels etc.

Nach bakterioscopischer Untersuchung, Methode Geh. Rath Dr. Koch, Berlin, absolut rein befunden. Bestes Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle.
Hauptniederlage: **E. Dangmann, Mannheim.** 9958

MARCHIVUM